MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

208 (26.4.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-322765

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern:
Oberleitung u. Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 208. — Mannheim, Montag, 26. April 1915. — (Mittagblatt.)

Die Waffenbrüder in siegreichem Kampfe.

Siegreiche Fortführung der Kämpfe bei Ypern. — Schwere Niederlage der Franzosen auf den Maashöhen. — Neuer Erfolg der Waffenbrüder an der Karpathenfront.

Der deutsche Tagesbericht.

1000 Engländer und 1600 Franzosen gefangen genommen.

Großes Hauptquartier, 25. April. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Ypern errangen wir weitere Erfolge.

Das am 23. April eroberte Gelände nördlich von Ypern wurde auch gestern gegen feindliche Angriffe behauptet.

Weiter östlich setzten wir unseren Angriff fort, stürmten die Ferme Solacet südwestlich von St. Julien, sowie die Orte St. Julien und Keresselaere und drangen siegreich gegen Grafenstafel vor.

Bei diesen Kämpfen wurden etwa 1000 Engländer gefangen genommen und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Ein englischer Gegenangriff gegen unsere Stellung westlich von St. Julien wurde heute früh unter schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

Westlich von Lille wurden Angriffsversuche der Engländer durch unser Feuer im Keime erstickt.

In den Argonnen schlugen wir nördlich von Le Four de Paris einen Angriff zweier französischer Bataillone ab.

Auf den Maashöhen südwestlich von Combres erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Wir gingen hier zum Angriff über und durchbrachen in einem Ansturm mehrere hintereinanderliegende französische Linien. Nächtliche Versuche der Franzosen, uns das eroberte Gelände wieder zu entreißen, scheiterten unter schwersten Verlusten für den Feind. 24 französische Offiziere, 1600 Mann und 17 Geschütze blieben bei diesen Kämpfen in unserer Hand.

Zwischen Maas und Mosel kam es sonst nur an einzelnen Stellen unserer Südfront zu Nahkämpfen, die bei Ailly noch nicht abgeschlossen sind.

Im Priesterwalde mißglückte ein französischer Nachtangriff.

In den Vogesen behinderte auch gestern starker Nebel die Gefechtstätigkeit.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage im Osten ist unverändert.

Zwei schwächliche Angriffe der Russen westlich Ciechanow wurden abgewiesen.

*

Als Antwort auf die Bombenabwürfe der Russen auf die friedliche Stadt Neidenburg wurde der Eisenbahnknotenpunkt Bialystok von uns nochmals mit 20 Bomben belegt.

Die Oberste Heeresleitung.

Die Schlacht bei Ypern.

Amsterdam, 25. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" schreibt in seiner Betrachtung über die Schlacht bei Ypern: Was im Norden von Ypern geschehen ist, ist bis jetzt nicht mehr als ein lokales Gefecht. Aber dieses lokale Gefecht hat die Front um ein Stück verschoben, das breit genug ist, daß man diese Veränderung auch auf einer nicht allzu großen Karte angeben kann. Und das ist seit der letzten Hälfte November, wo der große Stillstand eintrat, nur ein einziges Mal geschehen, und zwar im Januar nördlich von Soissons, wo sich die Franzosen über die Aisne zurückziehen mußten. Im Vergleich mit der Veränderung, die das Gefecht nördlich von Ypern in die Stellungen gebracht hat, hat der Kampf bei Neuve Chapelle wenig und der bei Hügel 60 noch weniger zu bedeuten. Die geplante Offensive der Franzosen zwischen Maas und Mosel hat die Front nicht so sehr verändert, wie die jüngsten Kriegsereignisse bei Ypern, das darum allein schon der Aufmerksamkeit wert ist.

Es wird dann eine Beschreibung des Kampfes gegeben und als dessen Resultat gesagt, der lokale Erfolg, den die Deutschen hier erreicht haben ist folgender: 1. Sie haben ihre Front, wo sie im Norden von Ypern den Yserkanal verließ, nach Westen umgebogen, so daß sie noch einige Kilometer weiter nach Süden dem Kanal parallel läuft. 2. Sie haben an diesem verlängerten Stück zwei Uebergänge über den Kanal besetzt, nämlich Steenstraate und Het Sas, die in Zukunft von Wichtigkeit sein können. 3. Sie haben in Verbindung mit diesen angegebenen Vorteilen die Einbuchtung ihrer Front östlich von Ypern verkürzt.

Die Bemäntelung der Niederlage.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Abend: Nördlich von Ypern machten die Deutschen in der Nacht vom Freitag zum Samstag und am Samstag heftige Anstrengungen, um die vorgestern durch ihre erstickenden Gase hervorgerufene Ueberrumpelung auszunutzen. Ihre Bemühung hatte keinen Erfolg. Bei Tagesanbruch am Samstag gelang es ihnen, auf dem linken Yserufer das Dorf Lizaer einzunehmen. Ein kräftiger Angriff unserer Zuaven und der belgischen Carabinieri brachte uns wieder in den Besitz des Dorfes, das wir bald hinter uns ließen. Auf unserem linken Flügel rückten wir merklich vor im Verein mit der belgischen Armee. Auf unserem rechten Flügel gingen wir langsamer vorwärts. (!) Inzwischen waren die englischen Truppen der Gegenstand eines heftigen Angriffs. Sie erwiderten ihn mit einem sofortigen Gegenangriff, dessen Ergebnisse noch nicht bekannt sind. (?) In der Champagne, am Nordvorsprung einer Feldschanze von Beausejour brachten die Deutschen fünf starke Minen in der Nähe unserer Schützengräben zur Explosion. Trotz der Heftigkeit der Sprengwirkung wurden die Trichter, die einen Durchmesser von 25 Metern besitzen, alsbald von unseren Truppen besetzt, die dort dem Feinde zuvorkamen. Sehr heiße Kämpfe wurden im Walde von Ailly geliefert, wo die Deutschen ihre verzweifelten Bemühungen verdoppelten, um 700 Meter Schützengräben, die wir ihnen entrissen haben, wiederzugewinnen. Nachdem wir am Morgen des 22. April einen Teil dieser Gräben hatten räumen müssen, nahmen wir ihn im Laufe des Tages wieder ein und behaupteten uns an dieser Stelle. Im Walde von Apremont und an der Tete de Vache beschoß uns der Feind heftig, griff aber nicht mehr an.

London, 24. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Kriegsamt teilt mit: Der Kampf um das Gelände zwischen Steenstraate und Langemarck, wo die Deutschen durchdrangen, dauert noch an. Der Verlust dieses Teiles der Linie entblößte den linken Flügel der kanadischen Division, der zum Rückzug gezwungen wurde, um mit dem rechten Flügel der benachbarten Truppen Fühlung zu behalten. Im Rücken der letzteren befanden sich vier kanadische 4,7 Zollkanonen, die in die Hände des Feindes fielen. Aber einige Stunden später machten die Kanadier einen brillanten erfolgreichen Vorstoß und eroberten die Kanonen zurück. Sie nahmen eine beträchtliche Anzahl Deutsche gefangen, darunter einen Obersten. Die Kanadier hatten große Verluste, aber ihre Tapferkeit und Entschlossenheit retteten die Lage. (Die Absicht, die englische Niederlage zu bemänteln, spricht so deutlich aus dieser Meldung, daß selbst die Landsleute Kitcheners trotz der Umhüllung nur eine bittere Pille schmecken werden.)

Berlin, 26. April. (Priv.-Tel.) Während die Oberste Heeresleitung neue deutsche Siege bei Ypern meldet, verdreht der amtliche französische Bericht vom Samstag abend die Tatsachen, welche den vorausgegangenen heftigen Kämpfen um das Dorf Lizerne zugrunde liegen. Die „Kreuzzeitung" bemerkt dazu: Die dreiste Ableugnung des deutschen Erfolges durch Joffre wagt French nicht mitzumachen. Er gesteht in seinem Bericht die enormen Verluste der kanadischen Division zu. Es ist nicht ohne Interesse, festzustellen, daß French die Franzosen für die Niedrelage verantwortlich zu machen sucht.

Das erschöpfte Frankreich.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich). Der Heeresausschuß der Kammer hat dem „Temps" zufolge einen Gesetzentwurf Dalbiez angenommen, nachdem alle waffenfähigen Mannschaften, welche bisher zum Frontdienst noch nicht einberufen oder im Verwaltungsdienste des Staates, eines Departements oder einer Gemeinde angestellt waren, in den Frontdienst eingezogen werden. Die bisher in der Verwaltung beschäftigten eingezogenen Mannschaften sollen durch Kriegsinvalide, oder Frauen, Mütter, Töchter und Schwestern gefallener oder verwundeter Soldaten ersetzt werden.

Berlin, 26. April. (Privattelegr.) Die Stammrolle der Jahresklasse 1917 wurde in Frankreich aufgelegt. Die Einschreibungen finden nur während des 25. April statt. Die Rundreise der Ausmusterungskommission beginnt am 6. Mai und muß am 14. Juli beendet sein. Die Rekrutierungslisten der Klasse 1917 werden dann am 21. Juli endgültig geschlossen.

*

Aus dem Brief eines französischen Soldaten an seine Frau teilt die „Humanité" vom 20. 4. folgendes mit: „Donnerstag abend haben wir die Schützengräben verlassen, um in R ... auszuruhen. 2 Uhr morgens dort angekommen. Freitag schwerer Arbeitsdienst. Gänzlich niedergebrochen, am Ende meiner Kräfte, melde ich mich krank. Wird nicht anerkannt. Vier Tage Arrest."

Wie uns seine Frau schreibt, hat dieser Soldat ein sehr schwaches Bein, das kürzer ist, als das andere. Sein Militärpaß trug den Vermerk: „Untauglich zum Frontdienst".

Die Kämpfe in den Karpathen.

Erstürmung der Höhe Ostry.

Wien, 25. April. (WTB. Nichtamtlich). Amtlich wird verlautbart vom 25. April 1915 mittags.

An der Karpathenfront wurde im Orawatale bei Koziowa ein neuer Erfolg erzielt. Nach tagelangem mit großer Zähigkeit durchgeführten Sappenangriff erstürmten gestern unsere Truppen die Höhe Ostry, südlich Koziowa.

Gleichzeitig gelang es den anschließenden deutschen Truppen, an und westlich der Straße Naum nach vorwärts zu gewinnen. In Summa wurden 652 Russen gefangen. Durch die Erstürmung der Höhe Ostry und durch die Eroberung des Zwininzukens anfangs April ist nunmehr der Feind von den verbündeten Truppen aus der ganzen seit Monaten gut verteidigten Stellung beiderseits des Orawatales geworfen.

In den übrigen Abschnitten der Karpathenfront vereinzelter Geschützkampf.

In Galizien und Polen zumeist Ruhe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Berlin, 26. April. (Eigt. u. Berl. Bür.) In der im österreichischen offiziellen Kriegsbericht geschilderten Eroberung der Höhe Ostry wird dem Berliner Tageblatt noch unterm 25. April gemeldet:

Sappe auf Sappe wurde gegen die allmählich anliegenden russischen Vorstellungen vorgetrieben, Minenfelder gelegt und zur Explosion gebracht. Nach sorgfältiger Vorbereitung

wurde dann am Samstag vom Feldmarschalleutnant Hofmann der Sturmangriff auf die eigentliche Höhenstellung befohlen. Stück für Stück wurden die feindlichen Verschanzungen genommen. Automatisch schlossen sich die Lücken wieder, welche die Geschosse der russischen Maschinengewehre in die Angriffsreihen riß. Von unerschütterlichem Willen zum Siege beseelt, bezwangen sie die Berghänge und alle Hemmnisse. Nach tapferem Widerstand räumten die Russen die Verschanzungen und flohen, soweit sie nicht gefangen wurden, oder tot und verwundet die Gräben füllten. Inzwischen erstürmten die deutschen Abteilungen die südwestlichen Abhänge und Ausläufer des Ostry. Der Sieg war vollständig. Mit dem Zwinin und dem Ostry beherrscht die Südarmee nunmehr das Orawatal.

Die Rückwirkung dieses Erfolges dürfte sich auch auf dem westlich anschließenden Frontabschnitt im Raume von Uszok günstig fühlbar machen.

Während in den Schützengräben scharf und blutig gekämpft wird, bauen die Mannschaften hinter der Front ihre Reservestellungen und Kommunikationen aus. Der seinerzeit von den österreichischen Truppen gesprengte 35 Meter hohe Bahnviadukt bei Chorhadomo südlich des Uszoker Passes ist von ihnen nicht wiederhergestellt, sondern durch eine genial erdachte Stützkehre ersetzt worden. Die übrigen Viadukte und Brücken werden durch Holzkonstruktionen erneuert. Zur Beschaffung des erforderlichen Bauholzes wurde ein großes Dampfsägewerk im Ungtal von den Soldaten wieder in Betrieb gesetzt. Da die Hauptbahn jetzt einwandsfrei funktioniert, wird eine selbstgebaute, mit Ochsen und Pferden betriebene Feldbahn wieder aufgelassen. An der Bahnlinie steht den Soldaten ein eigener Badezug zur Verfügung, neben welchem ein Panzerzug seiner weniger harmlosen Bestimmung harrt.

Trotz der schweren Verluste in den letzten Kämpfen ist die Stimmung unter den Truppen angesichts des herrlichen Frühlingswetters ausgezeichnet. Nur die zahllosen verwesten Russenleichen, welche der schmelzende Schnee freigibt und welche die Luft verpesten, beeinträchtigen die Wirkung des Frühlingsbildes. Regen und Ueberschwemmungen haben im eigentlichen Karpathengebiet nachgelassen. Dagegen sind die Operationen in der Bukowina und in Südostgalizien durch sie noch stark beeinträchtigt. Dort stehen die Schützengräben fußhoch unter Wasser und es ist bewundernswert, mit welchem unermüdlichem Humor sich die Mannschaften immer wieder bemühen, sie auszuschöpfen. Zwischen den gegnerischen Fronten breitet sich ein 3 Kilometer breites Ueberschwemmungsgebiet aus, wie ein See, über A.r die Wasserfläche hinweg beschießt die österreichische Artillerie die russischen Stellungen. Die Beschießung gilt besonders den Stützpunkten, welche die Russen noch am Südufer des Dnjestr inne haben.

„Wir kommen vorwärts!"

Der Berichterstatter des Pester Lloyd hatte eine Unterredung mit dem General der deutschen Südarmee, der erklärte:

Die Schwierigkeiten des Winterkrieges in den Karpathen waren riesig und unerhört. Ihre Bewältigung ist eine der größten Leistungen, die die Kriegsgeschichte kennt. Es ist unsern braven Truppen kürzlich gelungen, die Zwininhöhe zu nehmen. Der gefangene russische Befehlshaber erklärte, er habe nie geglaubt, daß die Eroberung dieser Höhe möglich wäre. Tatsächlich gehört diese Leistung zu den größten Tatsachen des Krieges, der Kriege überhaupt. Auf die Frage, ob anzunehmen wäre, daß der Angriff der Russen an Raum gewinne, antwortete der General: „Ein russischer Frontangriff ist mehr als schwierig. Es ist eine Unmöglichkeit. Dabei verblutet die freigebigste Opferbereitschaft. Es ist so weit, daß wir uns freuen, wenn die Russen angreifen. Ich begrüße jede Meldung darüber mit den Worten: „Gott sei Dank! Die Russen greifen wieder an!" Der General bezeichnete den gegenwärtigen Stand des Kampfes als durchaus günstig. Der Karpathenkrieg sei kein Spaziergang. „Aber, wenn auch langsam, wir kommen vorwärts!" Daß die Russen die Karpathenfront durchbrechen könnten, bezeichnet er als ausgeschlossen.

*

Zürich, 24. April. Dem Corriere della Sera wird aus Petersburg berichtet, auf dem östlichen Kriegsschauplatz ständen neue große Unternehmungen bevor. Sie wurden unter größtem Geheimnis auf allen Seiten vorbereitet. Die ganze Mitte Europas sei in Bewegung. Ueberall in Deutschland und Oesterreich-Ungarn sei ein Teil der Personenzüge eingestellt für den Truppenverkehr. Die Zahl der deutschen Armeekorps in den Karpathen und der Bukowina werde in Rußland auf 30 berechnet. Immer noch sei die Front zwischen Thorn und Krakau der Kern der strategischen Lage.

Der Zar in Przemysl.

Petersburg, 25. April. (WTB. Nichtamtlich). Der Zar hat in Begleitung des Oberbefehlshabers, des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch und des Generalstabes Przemysl besucht. Er wohnte in dem Haus, das früher das Quartier des Kommandanten der Festung des Generals Kusmanek, war. Der Zar besichtigte die Truppen, besuchte die Befestigungen von Przemysl und kehrte alsdann nach Lemberg zurück.

Fleischnot in Petersburg.

Berlin, 26. April. (Privattelegr.). Daß sich in Petersburg eine immer drohender fühlbar machende Fleischnot herausstellt, berichten laut Berliner Lokalanzeiger die russischen Blätter.

*

Petersburg, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die Abteilung für wirtschaftliche Angelegenheiten im Ministerium des Innern hat eine Untersuchung der Frage eingeleitet, in welchem Maße die Gemeindewirtschaft der russischen Städte von den deutschen Märkten und von deutschem Gelde abhängt.

Die Abrechnung mit England.

Die Verluste der britischen Flotte.

⊡ Berlin, 26. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Nach einer Erklärung des Premierministers betragen die Verluste der britischen Flotte bis zum 31. März 452 Offiziere und 8141 Mann. Getötet wurden 332 Offiziere, 4981 Mann, verwundet 61 Offiziere, 614 Mann, interniert 41 Offiziere und 1524 Mann. Gefangen sind 11 Offiziere, 924 Mann und vermißt werden 7 Offiziere und 72 Mann.

Unsere Unterseeboote.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" berichtet: Der Fischdampfer „Queenstown" landete gestern in Grimsby den Kapitän und sechs Mann vom Fischdampfer „St. Lawrence", der von einem deutschen Unterseeboot Donnerstag bei der Dogger Bank versenkt wurde. Das Unterseeboot beschoß das Schiff mittags 11 Uhr 30 Minuten, worauf beschlossen wurde, es aufzugeben. Zwei Mann ertranken. Die Deutschen sprengten den Fischdampfer durch hineingelegte Minen in die Luft.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der Fischdampfer „Fuchsia" traf gestern in Aberdeen ein, mit der Mannschaft des Fischdampfers „Envoy" an Bord, der von einem deutschen Unterseeboot Mittwoch abend an der Küste beschossen wurde. Es ist unbekannt, ob der „Envoy" versenkt wurde.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuter-Bureaus: Der schwedische Dampfer „Ruth" aus Gotenburg wurde am Mittwoch 100 Meilen westlich von Ferth of Foeth von einem deutschen Unterseeboot torpediert und versenkt. Die Besatzung ist in Leith gelandet worden.

Kopenhagen, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Aus Frederikstad wird gemeldet: Der Kapitän des bergischen Dampfers „Embla", der heute hier aus England eingetroffen ist, teilte einem hiesigen Blatt mit, daß er vorgestern mitten auf der Nordsee gesehen habe, wie ein deutsches Unterseeboot 2 oder 3 beladene norwegische Fahrzeuge anrief. Das eine war die „Eva" aus Langesund, das andere eine grau bestrichene Barke, deren Name der Kapitän nicht sehen konnte. Etwas später sei eine starke Kanonade zu hören gewesen, weshalb der Kapitän befürchtete, daß beide Fahrzeuge in den Grund gebohrt seien.

Kopenhagen, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das Ministerium des Aeußern hat die Nachricht erhalten, daß der dänische Dampfer „Ridaros", der nach der Insel Sylt gebracht worden war, freigegeben und in See gegangen ist.

Es dämmert.

London, 24. April. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Times" kritisiert in einem Leitartikel die Rede Lloyd Georges. Sie schreibt u. a.: Die Rede hatte eine gewisse Wirkung, aber nicht die richtige. Die Nation wird durch sie mehr beruhigt als angefeuert, die Rede verdeutliche der Nation nicht, daß die Deutschen an den meisten Punkten im Westen eben dort stehen, wo sie vor sechs Monaten standen, und daß es ein kostspieliges und schwieriges Geschäft sein wird, sie zu vertreiben, sowie daß wir von der gebieterischen Aufgabe, in Deutschland einzufallen, weit entfernt sind. Es herrscht viel mehr Freude und viel mehr irriges Kalkulieren über die britische Gesamtstärke an der Front, als Nachdenken über die Hauptfrage des Verhältnisses dieser Legionen zu einer Front, die wenig über dreißig Meilen lang ist. Die Nation muß ihre Gedanken auf die gewaltigen bevorstehenden militärischen Unternehmungen richten. Wenn die Minister diese Dinge betonten, würden sie mehr Erfolg haben.

Der Artikel schließt: Wir hören zuviel, auch aus halbamtlichen Quellen, über den Mangel der Deutschen an Zuversicht. Diese Theorien, wie die Berechnungen über den Mangel an Lebensmitteln in Deutschland wirken einschläfernd. Zuerst haben wir daran zu denken und danach zu streben, die Deutschen aus Belgien und Frankreich zu vertreiben.

Die englischen und die deutschen Volksmassen.

Die „Haagsche Post" vom 17. April zieht einen Vergleich zwischen den breiten Volksmassen in England und in Deutschland und führt dabei u. a. aus: die Haltung der englischen Bevölkerung kann keinen Vergleich mit den deutschen Volksmassen aushalten.

Deutsche Zucht und Maßregeln mögen antidemokratisch sein in Bezug auf Freiheit und Gleichheit: aber sie brachten doch einen starken, mächtigen Staat zustande, der auf geistigem Gebiete mit an der Spitze steht, dessen Bevölkerung gut geschult, gut verpflegt, gekleidet ist, gut wohnt und jetzt ihre Kraft in jeder Hinsicht zur höchsten Entwicklung brachte.

Man vergleiche damit England, und man wird finden, daß es in den Hauptpunkten entsetzlich zurücksteht. Die breite obere Mittelschicht steht hoch und ist ein besonders angenehmer Menschenschlag. Aber darunter steht ein verkrüppeltes Proletariat, das an der Gesundheit der englischen Gesellschaftsordnung zweifeln läßt. Unreinlichkeit und Liederlichkeit der Millionen Arbeiter, welche die Arbeiterstadtteile und „slums" so tief niederdrückend machen, schlechte Schulbildung, Unwissenheit des Arbeiterstandes, Trunksucht, die Wut für Wetten, sind ein tief eingewurzeltes Uebel, sind traurige Erscheinungen, die jedem Unbefangenen, selbst wenn er nicht eine genaue Kenntnis englischer Zustände besitzt, klar zeigen, daß etwas von Grund auf Verkehrtes in der hochgepriesenen englischen Zivilisation ist. Wo dies Verkehrte steckt, das zeigt die alte Behauptung, daß England ein Land für Reiche ist.

Die oberen Zehntausend stehen wirklich sehr hoch, aber auf Kosten der Millionen Tieferstehender. Das zeigt sich in diesem Kriege. Mit allen ihren vermeintlichen Freiheiten ist es den Millionen nicht geglückt, sich nennenswert aufzuraffen. In ihrem Tiefstand liegt der Grund für ihre Gleichgültigkeit. Sie haben keinen einzigen Grund zur Begeisterung.

Ergebnis — 1 Rekrut!

In einer Zuschrift an die „Morning Post" vom 21. April sagt G. W. May, er habe die folgende Stelle in einem Briefe eines Territorialsoldaten gelesen, und er fragt, wann die Regierung endlich den Mut haben werde, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen.

24 von uns — so heißt es in dem Brief — sind für 1—2 Wochen hier, um von 10 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts Rekruten anzuwerben; aber es ist ein hartes Stück Arbeit, denn die Leute machen alle möglichen Ausflüchte, um nicht beizutreten. Gestern abend paradierten wir von 8—12 Uhr mit 2 Musikkorps durch die Straßen, drangen in ein Kino ein, spazierten an allen Plätzen auf und nieder, hielten eine Werbeversammlung ab und pochten bis an das letzte Haus in Chelsea Palace. Ergebnis: — Ein Rekrut.

Die Gärung in Aegypten und Indien.

Konstantinopel, 24. April. Der Herausgeber des Ikdam, der zurzeit in Lausanne weilt, veröffentlicht Mitteilungen eines kürzlich aus Aegypten eingetroffenen Italieners, wonach ganz Aegypten zum Aufstand bereit sei. Die rechtswidrige englische Besetzung des Landes laste schwer auf den Mohammedanern, ebenso die Störung in allen Verhältnissen. Das Kalifat werde die englische Auslieferung Konstantinopels an

---

Gottfried Keller als moderner Pädagog.

Von Ernst Hierl.*)

Kein aufgeregter Prophet, vielmehr der Meister der reifen süßen Früchte, wie ihn Nietzsche genannt hat, Gottfried Keller, muß zu den großen Vorläufern der modernen pädagogischen Reformbewegung gezählt werden. Kein Prophet, doch ein Poet und insofern ahnungsvoll und vorwärts weisend, wie ja auch die Propheten Nietzsche und Lagarde Dichter im engeren Sinn waren. Von den 50er bis zu den 80er Jahren hat der engere Landsmann Pestalozzis und der weitere Rousseaus in seinen Schriften so reiche pädagogische Anregungen eingestreut, daß die vorurteilslosen Republikaner, die ihn eines Tages zum Staatssekretär machten, mit Grund daran gedacht haben, den früh von der Schule Gejagten statt dessen zum Erziehungsdirektor des Staates Zürich zu ernennen. Hätte Keller für das Jugend- und Schulwesen, wie er es liebte, Tag für Tag gegen erstarrte Einrichtungen um Licht und Luft ringen müssen, so wäre er den Kämpfern Nietzsche und Lagarde wohl vollständig ähnlich; denn seine Grundanschauungen sind die gleichen.

Welche Wichtigkeit Keller dem Beruf und der Berufswahl beigelegt hat, zeigt die ganze Lebensgeschichte des Grünen Heinrich: es handelt sich um eine „das ganze lange Leben bestimmende Sache". Die ganze Freudigkeit und Strenge eines ungemachten, innerlich notwendigen pädagogischen Verhältnisses entfaltet sich zwischen dem Grünen und seinem Lehrer Römer, der die Sache versteht, die der Schüler lernen möchte, und außerdem als ganzer Mensch die Jugend des anderen anregt und bestimmt. „Nichts gleicht der Neigung eines Jünglings zu dem Manne, von welchem er weiß, daß er ihm sein Bestes zuwenden und lehren will und den er für sein untrügliches Vorbild hält." Dagegen lernen wir die schlechte, unempfundene und gedankenlose, bloß routinierte und auf den Erwerb gerichtete Berufserziehung in „Habersaat und seine Schule" kennen. Ebenso aber führt andererseits jene allgemeine Bildung, bei der die Schüler mit „20 Jahre" „alles verstehen, nur nicht zu arbeiten" zu „Unbescheidenheit, Absprechen, Verschrobenheit", zu „Wohlweisheit" und „Phrasen"; „wer in der einen Sache pfuscht, gewöhnt es sich auch in allen anderen an, und man darf ihm zuletzt nirgends mehr die Wahrheit sagen, er leidet es einfach nicht mehr". Es ist bemerkenswert, daß Keller hier nicht nur die „Teilnahme an wissenschaftlichen Dingen, die sich auf Empfangen beschränkt", verwirft, sondern auch einen im Sinn der Reformer menschlicheren Dilettantismus, bei dem an reichlich Leibesübungen, Handfertigkeit und praktische Kunstpflege gedacht, aber die Berufsarbeit vergessen ist. Wir finden diesen Dilettantismus schon früher, weniger bitter aufgefaßt in jenen drei Damen des Sinngedichts, die „im Rufe einer großen und schönen Bildung standen; denn überall, wo es etwas zu sehen und zu hören gab, waren sie in der vordersten Reihe zu finden", die aber „jeder Sache, deren sie sich annahmen, schließlich den Lebensfaden abschnitten". Großartig hat Keller diese „Art der Bildung" in der Zilli karikiert. „Sie besaß noch alle ihre Schulbücher seit vielen Jahren her und hatte auch nicht eines verloren. . . Alles, was in diesen Büchern stand, hatte sie auch im Kopfe und wußte auf das Schönste darüber und über noch viel mehr zu sprechen. Wenn sie zufrieden und nicht zu sehr beschäftigt war, so ertönten unaufhörliche Reden aus ihrem Munde, und alle Dinge wußte sie hemzumeisten und zu beurteilen, und jung und alt, hoch und niedrig, gelehrt und ungelehrt mußte von ihr lernen und sich ihrem Urteile unterziehen. Von der Stadtschule her und aus dem Konfirmationsunterrichte hatte sie die Uebung ununterbrochen beibehalten. Aufsätze und geistliche Memorierungen und allerhand spruchweise Schemata zu schreiben, und so verfertigte sie zuweilen an stillen Sonntagen die wunderbarsten Aufsätze, indem sie an irgendeinen wohlklingenden Titel, den sie gehört oder gelesen, die sonderbarsten und unsinnigsten Sätze anreihte, ganze Bogen voll, wie sie ihrem seltsamen Gehirn entsprangen, wie z. B. über das Nutzbringende eines Krankenbettes, über den Tod, über die Heilsamkeit des Entsagens, über die Größe der sichtbaren Welt und das Geheimnisvolle der unsichtbaren, über das Landleben und dessen Freuden, über die Natur, über die Träume, über die Liebe, Einiges über das Erlösungswerk Christi, drei Punkte über die Selbstgerechtigkeit, Gedanken über die Unsterblichkeit." In dem Buchbindergesellen aber, „welcher alle Bücher las, die er einband, und ein strebsamer, gefühlvoller und unerfahrener Mensch war", und der eine „tiefe und aufrichtige Neigung" zur Zilli faßt, spricht sich das Schicksal eines jeden aus, der sich durch das Hochtrabende und Aufgeblasene der falschen allgemeinen Bildung täuschen ließ und täuschen läßt.

Die staatsbürgerliche Erziehung ist mit dem rechten Verhältnis von Berufs- und Allgemeinbildung in der Hauptsache besorgt. Nur daran sei erinnert, daß in Kellers Büchern die Seele aller staatsbürgerlichen Erziehung lebt, die Freude am Vaterland. Wie Heinrich von Kleist ist Keller ein Erzieher der Erzieher, sich alle Gestimmungsmache von der Seele und vom Leibe zu halten, nicht anders, als man Kot entfernt. Stumpfes und feiges Sichklammern aus Gewohnte und Alte, wie der gedankenlose Fortschritt, der die Entwicklungskräfte nur über jede Stufe hetzt, jedes Liebedienern vor der Masse oder vor dem Kapital oder vor Fürstenmacht müssen vor der Liebe zum Vaterland vergehen wie Krankheitskeime in reiner Luft und Sonne.

Auch die künstlerische und körperliche Erziehung haben in Keller einen frühen und warmen Anwalt. Leibesübungen, Wandern und nacktes und fröhliches Soldatenspielen sind in der Schweiz länger im Gang als bei uns, und in dem klassischen Aufsatz „Am Mythenstein", ein Jahr nach dem großen Schillerfest, hat Keller, unter anderen Hoffnungen für künftige Nationalfeste, auch die „Ahnung einer künftigen allgemeinen Kultur körperlich-rhythmischer Bewegung" ausgesprochen. Besonders vortreffliche Winke gibt Keller natürlich für den Umgang mit der Dichtung. Wie Römer seinem Zeichenschüler eine Stelle der Odyssee aus dem Leben heraus deutet und wie die Dichtung zum Mittler zwischen dem lebenserfahrenen Mann und dem Jüngling

*) Wir entnehmen diese Ausführungen dem soeben im Verlage von B. G. Teubner in Leipzig und Berlin erschienenen Buche von Ernst Hierl, Die Entstehung der neuen Schule (Preis M. 3.80, geb. M. 4.20), das die moderne pädagogische Bewegung in sehr interessanter Weise würdigt und in ihre großen Zusammenhänge einreiht.

MARCHIVUM

Rußland niemals verzeihen. Nur der Mangel an Waffen und Munition verhindere den sofortigen Aufstand.

Der Sabath bringt einen Artikel über den Aufruhr in Indien und schließt: Die aktive Teilnahme am Heiligen Krieg der Moslim in Indien, Afghanistan und Beludschistan hat tatsächlich begonnen. Er wird England und Rußland ernste Schwierigkeiten verursachen.

Die Zukunft des Kalifats.

* London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Lord Cromer kommt in einer Zuschrift an die „Times" auf die kürzlich von ihm im Unterhause behandelte Frage der Zukunft des Kalifats zurück. Er schreibt: Es kann nicht bezweifelt werden, daß unter den Mohammedanern eine gewisse Besorgnis über die Zukunft des Islams und vielleicht ein gewisser Argwohn über die allgemeine Haltung der britischen Regierung und des kritischen Publikums gegenüber dem Islam herrscht. Dies hängt teilweise mit Zweifeln über die Zukunft des Kalifats in dem nicht unwahrscheinlichen Falle eines Zusammenbruchs des osmanischen Reiches zusammen. Lord Cromer betont, die mohammedanische Welt sei der allgemeinen Ueberzeugung, daß die Würde des Kalifats angemessen nur ausgeübt werden könne, wenn der Kalif eine Stellung in gesicherter politischer Unabhängigkeit einnehme. Zwar könne die Einsetzung eines anderen Kalifen an Stelle des türkischen Sultans ohne große Erschütterung für die mohammedanische Gefühlsauffassung bewirkt werden. Aber die Anerkennung eines Kalifen, der direkt oder indirekt unter nichtmohammedanischen Einfluß gebracht werden könnte, würde sehr übel aufgefaßt. Cromer wendet sich dann gegen die schädlichen Gerüchte, daß die Absicht bestanden habe, den neuen Sultan von Aegypten als Kandidaten für das Kalifat aufzustellen. Das Gerücht sei zwar grundlos gewesen, habe aber den Argwohn gegen die Absichten der britischen Regierung erregt. Die britische Regierung sollte eine Kundgebung erlassen, worin sie dem Islam versichert, daß sie der politischen Unabhängigkeit des Kalifats, wer es auch sei, große Bedeutung beilege.

Italien und die Zentralmächte.

Realistische Politik für Italien.

Es mehren sich, so schreibt „Perseveranza" vom 20. April, in unserer Presse die Stimmen gegen eine Gefühlspolitik, die uns kritiklos an die Seite der Dreiverbandsmächte treiben möchte. „Resto del Carlino" und „Gazetta del Popolo" haben lebhaft auf die russischen Adriaforderungen reagiert. Der von jener Seite ins Feld geführte Nationalitätengrundsatz ist ganz streng niemals durchzuführen und sei im Ernstfall stets aus „heiligem Egoismus" übergangen worden. Was würde aus dem russischen oder gar dem englischen Weltreich, wollte man diesen Grundsatz durchführen. Dank der klugen Haltung der Regierung sind wir nach 8 Monaten noch völlig frei, unsere Entschlüsse nur nach den wirklichen Interessen des Landes zu fassen.

Die Studentenkundgebungen in Italien.

⊡ Berlin, 26. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rom wird gemeldet: Der akademische Krieg erhält, wie man dem „Berl. Tagebl." aus Rom meldet, plötzlich ein neues Gesicht. Die philosophische Fakultät der Universität in Rom beschloß nämlich einstimmig eine Tagesordnung, durch welche der Rektor aufgefordert wird, eine Untersuchung gegen jeden Studenten einzuleiten, welcher die Kollegien des als deutschfreundlich verhaßten und beschimpften Professors Delollis durch fortwährende Tumulte stören, ferner die Suspendierung dieser Kollegien aufzuheben und dem Professor sein Lehrrecht zurückzugeben. Auch der berühmte Philosoph Benedetto Croce veröffentlicht eine ähnliche Mahnung und protestiert dagegen, daß man Delollis und seine Gesinnungsgenossen als Spione und Verräter zu beschimpfen wage. Die Regierung hat sich übrigens entschlossen, diese Studentenbewegung einzudämmen und hat in diesem Sinne Zirkulare an die Leitung der Universitäten und Hochschulen geschickt. Zurzeit dauern jedoch die Unruhen, an welchen sich auch Realschüler und Gymnasiasten beteiligen, noch fröhlich fort. In Florenz durchzogen Schüler unter Hochrufen auf den Krieg die Stadt. Eine Anzahl Mauer, welchen die Kriegsbegeisterung der Jungens nicht paßte, bewarf die Demonstranten mit Kieselsteinen, wobei ein Schüler schwer verletzt wurde.

Ein Dementi der „Osservatore Romano".

* Rom, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Osservatore Romano" schreibt: Mit Ueberraschung lesen wir im „Matin" die Nachricht von einem Beschluß, den der Heilige Stuhl hinsichtlich des bei ihm beglaubigten diplomatischen Korps gefaßt hat, falls Italien mit den Zentralmächten brechen sollte. Das gleiche Blatt behauptet, daß infolge dieses Beschlusses der englische Gesandte Howard entschieden Einspruch erhoben hätte und fügt noch andere bedeutungsvolle Nachrichten über diesen Gegenstand hinzu. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß alle diese Nachrichten durchaus falsch sind und jeder Begründung entbehren. (Notiz: Das Dementi des „Osservatore Romano" betrifft die Mitteilung des „Matin", wonach im Falle einer Teilnahme Italiens am Kriege der Heilige Stuhl beschlossen habe auch die Abberufung der in den Konflikt nicht verwickelten Diplomaten beim Heiligen Stuhle zu fordern, um die vollständige Neutralität zu wahren.)

*

Wien, 24. April. (WTB. Nichtamtlich.) Bei der großen Menge von Lügenmeldungen, die von den Feinden der Monarchie immer wieder verbreitet werden, wäre es vergebliche Mühe, sich auf die Zurückweisung jeder einzelnen Erfindung einzulassen. Immerhin sei ausdrücklich festgestellt, daß an der Meldung von einer Grenzüberschreitung österreichisch-ungarischer Truppen in der Valle d'Ago kein wahres Wort ist.

Der Kampf um die Dardanellen

Eine russische Demonstration gegen den Bosporus.

* Konstantinopel, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Hauptquartiers. Heute vormittag eröffnete die russische Flotte zu Demonstrationszwecken ein Feuer außerhalb der Feuerlinie unserer Bosporusbefestigungen, das eine halbe Stunde dauerte und zog sich unmittelbar darauf in nördlicher Richtung zurück. Unsere Befestigungen hielten es nicht für notwendig, das Feuer zu erwidern.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen liegen noch keine wichtigeren Meldungen vor.

*

Der politische Anschlag in Sofia.

* Wien, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Das „Fremdenblatt" meldet aus Sofia über den politischen Anschlag, der am 13. Februar im Ballsaal des Sofioter Munizipalhauses verübt wurde und bei dem durch die Explosion einer Höllenmaschine während eines Balles der vornehmsten Gesellschaft mehrere Personen getötet wurden, darunter ein Sohn des früheren Kriegsministers und eine Tochter des gegenwärtigen Kriegsministers, während andere Personen verletzt wurden. Die sofort eingeleitete strenge Untersuchung brachte keinerlei positive Ergebnisse. Erst die letzten Tage klärten die rätselhafte Angelegenheit auf. Die Sofioter Polizei verhaftete einen höheren Beamten des bulgarischen obersten Rechnungshofes und seine Gattin, die schließlich eingestanden haben, an der Spitze einer weitverzweigten anarchistischen Organisation zu stehen und jenen Anschlag verübt zu haben. Der betreffende angesehene, bei dem Ball anwesende Beamte brachte unbemerkt die Höllenmaschine zur Explosion und verschwand dann in der Menge. Die entsetzten Gäste schrien am lautesten über die mangelhafte Vorsorge der Polizei. Da es seit langem bekannt war, daß der betreffende Beamte mit allen Mitteln den Posten des Sofioter Polizeipräsidenten zu erlangen suchte, lenkte sich der Verdacht auf ihn. Die Nachforschungen führten zur Verhaftung des Beamten und seiner Gattin. Dreißig Kilogramm Dynamit sind bei ihnen gefunden worden. Der Beamte gestand, das Amt des Polizeipräsidenten erstrebt zu haben, um seine anarchistische Bande ausgiebiger fördern und einen Hauptanschlag vorbereiten zu können, der in einem Bombenanschlag auf den König und die ganze Sobranje gipfeln sollte. Die Ausführung des Anschlags war bereits bis in die kleinste Einzelheit vorgesehen. Die Hauptrolle fiel dem verhafteten Beamten zu, der die erforderlichen Bomben im Gürtel tragen und sie im geeigneten Augenblick in die Sobranje schleudern sollte. Der betreffende Beamte, ein Mazedonier und früherer Komitadschi, verstand es ausgezeichnet, seine verbrecherischen Pläne hinter der Maske eines harmlosen strebsamen Mannes zu verbergen. Die Untersuchung nähert sich nunmehr ihrem Abschluß. Die Gerichtsverhandlung findet demnächst statt. Die Gattin des Beamten war in alle Absichten eingeweiht worden und leistete in ihrer Doppelrolle aktive Hilfe.

Die Spannung zwischen China und Japan.

Lyon, 26. April. (WTB. Nichtamtlich). Der „Progrès" meldet aus Schanghai, daß der japanische Gesandte in Peking dem chinesischen Minister des Aeußern eine dringliche Mitteilung brachte, welche auf die gänzliche Annahme der revidierten Vorschläge Japans besteht, andernfalls würden die Verhandlungen sofort abgebrochen werden.

Völlige Stockung der Verhandlungen.

London, 24. April. (WTB. Nichtamtlich). Die „Times" meldet aus Tokio: In den Verhandlungen zwischen Japan und China ist eine völlige Stockung eingetreten. Man glaubt, Japan werde genötigt sein, die ganze Frage durch ein Kompromiß zu lösen und zwar vor dem Zusammentritt des Parlaments, um einer Erregung der öffentlichen Meinung zuvorzukommen. Die Ausländer in Japan sind entschieden gegen die japanischen Forderungen, die die wohlerworbenen Rechte anderer verletzen würden.

Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio, der Aufschub der Verhandlungen beruhe auf dem Entschluß der japanischen Regierung, einige ihrer Forderungen abzuändern. Die Forderung nach der Konzessionierung bestimmter Bahnen in Südchina soll aufgegeben werden. Es entstanden bereits Meinungsverschiedenheiten mit britischen Gesellschaften, die Rechte besitzen, die sie noch nicht ausgeübt haben. Da britische Interessenten gerade jene Konzessionen in Anspruch nehmen, ist Japan bereit, diese Forderungen jetzt fallen zu lassen, um einen Zusammenstoß der Interessenten zu vermeiden. Auch andere Abänderungen sollen vorgenommen werden, um China die Annahme der japanischen Forderungen zu erleichtern, und eine endgültige freundliche Auseinandersetzung den vorhandenen Verträgen gemäß zu erreichen.

Das Dienstjubiläum des Großadmirals von Tirpitz.

⊡ Berlin, 26. April. (Von u. Berl. Büro.) Aus dem Großen Hauptquartier wird gemeldet: Von einer größeren Feier aus Anlaß des Jubiläums des Großadmirals von Tirpitz wurde mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit Abstand genommen. Morgens brachte die Kapelle eines Infanterie-Regiments dem Jubilar ein Ständchen. Prinz Heinrich als erster Marine-Offizier hatte ein sehr herzliches Glückwunschschreiben namens der Offiziere und Beamten der Marine gesandt. Für das Reichsmarineamt gratulierte Unterstaatssekretär von Capelle. Die Glückwünsche des Kaisers überbrachte der Chef des Marinekabinetts von Müller. Mittags fand beim Kaiser Frühstückstafel statt. Besonders herzlich gehalten war der Glückwunsch des Kaisers Franz Joseph. Der Kronprinz war zu der Feier persönlich aus seinem Quartier gekommen.

Wie Deutschland den Krieg anzettelte.

Ramsay Muir, Professor der neueren Geschichte an der Universität Manchester, hat ein Buch „Britains case against Germany" veröffentlicht, in welchem er die These vertritt, daß in diesem Kriege der pazifistische Staatsgedanke Englands und der militaristische Preußens in einen Kampf auf Leben und Tod geraten seien. Der englische Historiker wiederholt nach der „Newyorker Staatszeitung" vom 27. 3. alle die abgestandenen Redensarten und die krassesten Lügen. Selbst die, daß der deutsche Kronprinz im Schloß La Bave die Gemälde und silbernen Löffel als seine Beute habe einpacken lassen. Aber es gelingt ihm doch in diesen abgestandenen Brei der Lügen etwas Neues hineinzutragen. Um die „Dschungel-Politik" Deutschlands — wie er sich ausdrückt — zu kennzeichnen, stellt er folgende Insinuation auf: Wenn Erzherzog Franz Ferdinand nicht ermordet worden wäre, würde Deutschland anstatt Oesterreich den allgemeinen Krieg herbeigeführt haben. Aber freilich, es war vorteilhafter für Deutschland, wenn eine andere Macht die Verantwortung für die internationale Katastrophe zu tragen schien. In der Tat, so im richtigen Moment ereignete sich der Mord (von Serajewo), daß manche geglaubt haben, er sei angezettelt worden, da der Erzherzog viele Feinde in Oesterreich hatte. Der Verdacht ist zu furchtbar, als daß er ohne erdrückende Beweise für begründet erachtet werden dürfte, aber es liegen Tatsachen vor, die für ihn sprechen. Der Erzherzog wurde unbeschützt gelassen. Verschiedene von den Verschwörern waren österreichische Untertanen. Die österreichische Regierung war von der serbischen vor einem von ihnen gewarnt worden. Und der wirkliche Mörder, Princip, ist nicht zum Tode, sondern nur zu Gefängnis verurteilt worden."

Der Verdacht ist furchtbar. Gemeiner die Insinuation und dümmer deren Begründung. Der Mörder konnte als Minderjähriger gar nicht zum Tod verurteilt werden. Es heißt, daß über den Schlachtfeldern die Geister der Völker miteinander kämpften. Auch die alliierten Geister kämpfen in dieser Schlacht in den Büchsen mit Dum-Dum-Kugeln.

*

* Berlin, 25. April. (WTB. Amtlich.) Das „Echo de Paris" vom 16. April berichtet unter der Ueberschrift: „Der Kaiser hat den Krieg gewollt" von einem Gespräch, das Anfang Juli 1914 im unmittelbaren Anschluß an einen Vortrag des Generalobersten v. Moltke zwischen dem deutschen Generalstab und einem Grafen Apel von Schwerin geführt worden sei. Die Unterredung soll den Beweis dafür liefern, daß der Kaiser entschlossen gewesen sei, einen Angriffskrieg zu führen. Das angeb-

---

wird, der das Leben ahnend ergreift, ist schlechten mustergültig. Alles Reflektieren über die Poesie tritt da natürlich zurück. Judith liest den Ariost erst „ganz volkstümlich", ohne über „Ursprung und Bedeutung zu grübeln", erst in zweiter Linie fragt sie nach der „Entstehungsweise und der Geltung eines solchen Werkes", dem „Wollen und den bewußten Absichten des Dichters". Oder wenn „würdige alte Herren ein gemächliches Gespräch von allerlei Schreiberei führen . . . und den Reiz preisen, welchen das Verfolgen der Kompositionsgeheimnisse und des Stils gewähren", so muß man beachten, daß es sich um alte Herren und auch nicht um irgendwelche Formeln, sondern ein gemächliches Gespräch handelt. Hier sei auch noch an die ausführlichen Bemerkungen über Kn Zeichen- und Malunterricht erinnert; sie sind nicht nur für diesen äußerst wertvoll, die Erfahrungen über „gewandte", aber „falsche Technik", die „unselige Vielgewandtheit", die „geläufige Pinselei", den „fixen Jargon" sind Zug um Zug auch denjenigen zu empfehlen, die im deutschen Aufsatz eine ähnliche alles verhüllende Fertigkeit, ohne Fehler und Vorzüge, die „reinliche und sorgfältige" Richtigkeit zum Ziel machen.

Dies alles ist aber noch nicht das Beste, was Keller der Pädagogik geschenkt hat. Am weitesten ist er der Entwicklung als Kinderpsycholog vorangegangen. Wer den Ernst und die Wahrheit nicht nur in pedantischen Definitionen findet, der konnte seit Jahrzehnten sich hier unschätzbaren Aufschluß holen. Seit mit dem 18. Jahrhundert Basedow ausrief: „erbarmt Euch, Freunde, der Frühlingsjahre", bis auf unsere Tage zu Wedekinds „Frühlings Erwachen", ist Kindesnatur und Erziehungsnatur nicht so ergreifend vorgeführt worden wie in der kurzen Geschichte vom Meretlein. Wie ist Keller in Kinderphantastik, Diebstahl, Verstockheit, Genußsprecherei usw. eingedrungen, nicht ausgeschlossen die „Trägheit" und „Bauernlichkeit der mit diesen Dingen Beauftragten, welche sich für Erzieher ausgeben". Nicht das naive Kind mit allen Rätseln, welche die Naivität der dürftigen Verständigkeit aufgibt, sondern jener Typus, den Keller im „Meierlein" des Grünen Heinrich gezeichnet hat, ist bei den landläufigen Menschen- und Jugendkennern wohl gelitten. „Er besaß einen frühreifen Verstand, lernte fleißig und genau, bestrebte sich, gegen ältere Leute, besonders gegen Frauen, in wohlgesetzten, altklugen Worten sich auszudrücken. . . . . " „Er war fast in allen Uebungen geschickt, durch Aufmerksamkeit und Ausdauer, und brachte alles, was er unternahm, auf eine niedliche Weise zustande. Meierlein, so hieß er, besaß aber kein tieferes Talent; in seinen verschiedensten Unternehmungen war nie etwas Neues oder Eigenes sichtbar, sondern er brachte nur das gut zuwege, was er sich vorgemacht sah, und ihn beseelte nur ein unablässiges Bedürfnis, sich alles Erdenkliche anzueignen. Deshalb konnte er ebensowohl eine vollkommene und reinliche Papperbeit hervorbringen, als über einen Graben setzen oder Ball schlagen, oder mit einem Steinchen eine bezeichnete Stelle an einer Mauer treffen, alles durch langsame und anhaltende Uebung; seine Schulhefte waren korrekt und in bester Ordnung, seine Schrift klein und zierlich, besonders seine Zahlen wußte er ausnehmend angenehm und rundlich in Reihen zu setzen. Seine vorzüglichste Gabe aber war eine gewisse Fähigkeit, mit verständiger Besprechung alles zu überspinnen." „Unter tausend Jugendfreunden und Mitgliedern von Pestalozzi-Stiftungen gibt es vielleicht keine zwölf, welche aus ihren eigenen Erinnerungen sich noch auf das ABC des kindlichen Gemütes besinnen und wissen, wie sich daraus die verhängnisvollen Worte bilden, und man darf sie eigentlich nicht einmal darauf aufmerksam machen, sonst werfen sie sich sogleich auf dieses Gebiet und errichten darüber ein Statut."

Die wissenschaftliche Pädagogik hat sich auf das Gebiet geworfen und ist darüber, das „Statut" zu errichten. Und ihr gehört auch die Zukunft! Keller ist hier parteiisch zugunsten seiner eigenen künstlerischen Art, wie wir eine solche Befangenheit ja auch bei der Wissenschaft gefunden haben. Zu wünschen ist nur dies, daß die Wissenschaft bei aller eigenen Entwicklung nicht der Lebenssäfte vergesse, die ihr aus der Empfindung und Anschauung immer wieder zufließen müssen, wieviel sie von Dichtern wie Keller ganz unmittelbar zu lernen hat.

Neues Theater im Rosengarten.

Datterich.

Der Darmstädter Ernst Elias Niebergall hat seine „Lokalposse", den Datterich, nicht für sein bestes Stück gehalten. Das ist ein Trost und eine Erklärung. Denn so bleibt anzunehmen, er habe bessere geschrieben und man habe doch nicht unrecht getan, Niebergalls Komödien für die große Welt und die deutsche Literatur retten zu wollen.

Ohne an Niebergall zu denken: der Datterich ist eine Posse aus der Zeit, da man Werktags umständliche Gebrücke trug und das Frühstück aus bemalten Tassen zu einer gewichtigen Angelegenheit des Tags machte, da man aus mörderischen Stehkragen gemessen in die Welt guckte und gemächlich drei Wochen hinter seiner Zeit hertrabte. Sie verläuft in-fewis Bildern, jedes mit einigen Szenen: gemächlich wie ihre Zeit, Humor und Behagen umständlich in die Breite dehnend, im Tempo der Postkutsche und einer Zeit, für die der Tag achtundvierzig Stunden hatte und dann noch immer nicht zu Ende war. Wir lieben also diese Komödie mit der Zärtlichkeit, mit der wir alte Silhouetten studieren und mit Auge und Hand über polierte alte Möbel streichen, mit dem Behagen, das uns die großblumigen Kattune der Sofas und die zärtlich bemalten Tassen der Glasschränke dieser Zeit bereiten. Aber ein klein wenig Fremdheit ist doch dabei, ein ganz gebrimes Gefühl, in eine stille, abgestorbene, erloschene Welt zu treten. Das Leben scheint aufzuhören, die Zeit für einige Augenblicke stehen geblieben. Der vom Rhythmus des Jahres 1915 getragene Mensch muß sich von Grund aus umstellen, um sich in den des Biedermeier zurückzudenken, und es bleibt erst noch die Frage, ob er sich so lange darin wohl fühlt, daß es für eine umständliche Biedermeierkomödie ausreicht.

Eine Frage trotz Niebergall-Datterich. Denn man ist bestenfalls versucht, zu sagen; das beste an diesem Manne war er und sein Leben. Ein verkanntes Genie schien er nach außen. Aber nach innen lebte er das reiche Leben des Weltfliegen und Welthorisen. Den Wein habe er zu sehr geliebt, klagten die Freunde. Und er holte sich doch daraus nur die Begeisterung, die ihn trotz hielt, den Lebensmut, der ihn erst da wohl sein ließ, wo andere am Leben verzweifelten.

MARCHIVUM

liche Gespräch hat niemals stattgefunden. Der gesamte Inhalt der französischen Zeitungsnachricht ist frei erfunden. Dies ergibt sich schon aus der Tatsache, daß der Kaiser im Juli 1914 in Norwegen war, während Generaloberst von Moltke sich von Ende Juni bis Ende Juli in Karlsbad aufhielt.

Zur Sicherstellung der Volksernährung.

* **Berlin**, 25. April. (WTB. Nichtamtl.) Wie wir von amtlicher Stelle erfahren, entbehrt das neuerdings verbreitete Gerücht, daß Anordnungen zu einer beschleunigten Verminderung der Rindviehbestände geplant seien, jeder tatsächlichen Unterlage, vielmehr werden die Bestrebungen der heimischen Viehzucht, die Rindviehbestände durchzuhalten und namentlich auch für die Aufzucht eines genügenden Nachwuchses zu sorgen, von der Staatsregierung und den landwirtschaftlichen Körperschaften nach Kräften gefördert.

Für das Vaterland gefallene Badener.

Reserv. im Regt. 111 Wilhelm Maier und Einj.-Freiw. Hans Blitemeister von Karlsruhe, Leutn. d. R. Diplomingenieur Hermann Ganter, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Steiten a. k. M., Musk. im Regt. 111 Kaufmann Emil Jurdan von Palmbach bei Durlach, Unteroffizier d. R. Schlosser Konrad Holzwarth von Ispringen, Grenad. Friedrich Kautz von Eisingen, Pionier Theodor Hauck von Eberbach, Gren. Anton Stein von Tauberbischofsheim, Ersatzreserv. Joseph Horn von Heckfeld, Unteroffizier d. R. Revisor Karl Frey von Karlsruhe, Reserv. Markus Schoch und Landwehrmann im Reserv.-Regt. 110 D. Gärtner von Langenbrand, Landwehrm. Straßenwart Georg Feißt von Hesselhurst, Otto Herzog von Lahr, Joseph Rudolphi, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Sasbach, Ersatzreserv. Heinrich Pfefferle von Untermünstertal und Landwirt Konrad Keller von Gaienhofen, Kriegsfreiwilliger Lehrer Friedrich Fleck von Karlsruhe, Unteroff. d. Res. Postassistent Karl Hintermayer von Pforzheim-Dillstein, Grenad. Karl Bossert von Dürrn, Gren. J. Bützel von Schwetzingen, Gefr. Fritz Schlemper von Mannheim, Einj.-Kriegsfreiw. Unteroff. im Regiment 110 Jos. Adamczewski von Mannheim, Musk. Georg Keller von Heidelberg-Handschuhsheim, Sanitätsunteroff. im Regt. 100 Philipp Kraft, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Zuzenhausen, Emil Bader von Weiher bei Bruchsal, Gren. Alois Deutsch von Brühl, die Grenadiere Oskar Fillinger und Philipp Bertsch von Reilingen, Ersatzreservist Franz Bogt von Ottenhöfen, Res. Hermann Bauendistel von Mösbach, Unteroff. im Regt. 109 Franz Kohler, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Bühlertal, Gren. im Regt. 109 Albert Siebert von Bohlsbach, Postbote Christian Gruner von Appenweier, Anton Mesmer von Neute, Landwehrm. im Reserv.-Inf.-Regt. 110 Johannes Lang von Ottenau, Reserv. Straßenwart Alois Jehle von Tiengen, Ersatzres. im Regt. 109 Albert Heim von Mühlhausen b. Engen, Feldwebel Alfred Probst von Badisch-Rheinfelden, Kriegsfreiwilliger Fritz Rück und Bäckermeister Fritz Kälber von Freiburg, Off.-Stellv. Hermann Westphal (aus Bahia in Brasilien), Ritter des Eisernen Kreuzes, von Konstanz und Musk. Kaufmann Albert Maier von Steißlingen, ferner Kriegsfreiw. im Regt. 109 Ferdinand Bulling, Gren. im Regt. 109 Karl Herzel, Gren. Wilhelm Weiß, Gren. im Regiment 110 Karl Bender, sämtliche von Karlsruhe, Landwehrm. Robert Wahner von Karlsruhe-Grünwinkel, und Unteroff. im Res.-Inf.-Regt. 109 Friedrich Häcke von Welschneureut.

Mannheim.

Bestandsaufnahme von Reis.

Jeder, der mit Beginn des 26. April ds. Js., Vollreis, Bruchreis oder Reismehl in

---

Er könne seine Schulden nicht zahlen, spotteten die braven, peinlichen Bürgerleute. Und wußten doch nicht, wie reich er war in seiner Armut und seiner Unbekümmertheit. Gestorben und verdorben schrieben sie ihm auf das Grab. Und ahnten nicht, daß nach hundert und aberhundert Jahren neugierige und wissensdurstige Menschen um sein Leben sich kümmern und kümmern werden.

Auch Niebergall tat es gewiß nicht, nicht einmal, als er sorglos und ohne Acht, ungeheilt und ohne Rücksicht auf die Forderungen des Parterres und der Theaterkomiker Bilder aus seinem Leben niederschrieb, sich allein zum Vergnügen, wie er, der von der Welt Verspottete und Gehänselte, sich allein zum Vergnügen lebte.

Niebergall bleibt so der Anteil, den wir für Menschen haben, die abseits vom Alltäglichen ihr eigenes Dasein leben, für die Ironiker des Spießbürgertums, für die Verächter ihrer Verächter, für die sonderbaren Käuze, die alles hätten werden können: Diplomaten, Großkaufleute, Bankiers, Wirte, Philosophen, Dichter und Totengräber, und die vor lauter Lust am Mensch-Sein nicht zu der Freude am Besitz und an der Achtung ihrer Mitmenschen kommen.

Weil dieser Niebergall nur ein Mensch war, wurde er kein Dichter. Es ist gleichgültig, ob er bessere — das ist frischere, lebendigere, straffer gespannte — Stücke gemacht hat als den Datterich. Auch sein bestes könnte nur ein schwacher Abglanz des Menschen sein.

Niebergalls literarischer Ausgräber hat festgestellt, daß man an Darmstädter Stammtischen umschwirrt wird von Zitaten aus Niebergall. Man hat in ihnen sicher nur die letzten Wiederspiegelungen der persönlichen menschlichen Wirkung dieses Sonderlings.

Die gestern abend Niebergalls Datterich durch das Darmstädter Hoftheater im Neuen Theater warm, gemütlich, liebevoll aufführen sahen, haben in der lebendigen Ahnung dieser merkwürdigen Menschlichkeit einen, über eine bloße Unterhaltung hinausgehenden, Wert mit sich genommen.

Andere tun gut, sich das in der Inselbücherei erschienene Buch zu kaufen, sofern sie einem wahrhaften Menschen zu begegnen, als Gewinn ansehen. H.

einer Menge von über zwei Doppelzentnern in Gewahrsam hat, ist nach § 1 der Verordnung des Bundesrates über Reis vom 22. ds. Mts. verpflichtet, die vorhandenen Mengen bis spätestens 29. April der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin, Behrenstraße 21, anzuzeigen. Anzeigen über Mengen, die sich zu dieser Zeit auf dem Transport befinden, sind unverzüglich nach Empfang anzuzeigen.

Die Anzeigeformulare sind bei der Handelskammer zu erheben.

Wer die Anzeige nicht erstattet oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

*

Fürsorge für Krieger-Witwen und -Waisen.

In einem Aufrufe „Der Entscheidung entgegen" weist die 58er Pensions-Kasse darauf hin, daß ungezählten Deutschen, die nicht in der Lage sind, mit den Waffen in der Hand dem Feinde gegenüberzutreten, durch Lösung von Anteilscheinen der Sterbegeldversicherung zu Gunsten unbemittelter Ehefrauen von Kriegsteilnehmern Gelegenheit geboten ist, dem Vaterlande zu dienen. Es ist Pflicht der Daheimgebliebenen, so führt das Werbeblatt aus, darauf hinzuwirken, daß nicht die Sorge um das Schicksal ihrer Angehörigen in die Herzen unserer Krieger einzieht. Sie müssen die Ueberzeugung haben, daß wir unsere Hände schützend über ihre Frauen und Kinder halten, daß wir gewillt sind, ihnen den ferneren Lebensweg zu ebnen, wenn ihre Ernährer auf dem Felde der Ehre bleiben. Alle, die dazu beitragen wollen, daß die im Felde stehenden bedürftigen Familienväter, welchen Berufes und Standes sie auch sein mögen, wenigstens mit einem Anteile (M. 10.— Einlage) an der Kriegs-Sterbegeld-Versicherung beteiligt sind, werden gebeten, sich an den Vorstand der Pensions-Kasse des 58er Vereins in Hamburg 36, Bismarckstraße 4, zu wenden.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, den 26. April 1915.

Mit ✠ dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Josef Engel, Kaufmann, vor dem Krieg bei der Firma „Opyhr", S 1, 12 hier, Sohn des Malermeisters Jacob Engel in Labenburg, für Unerschrockenheit bei einem freiwilligen Patrouillenritt in Nordfrankreich.

Apollo-Theater Mannheim.

Der Regimentspapa.

Das Haus ist dicht besetzt, das Publikum rast im Beifall, es rollt sich vor Lachen, unterhält sich köstlich und geht befriedigt von dannen. Das ist der Tatbestand. Was soll dem noch hinzuzufügen sein? Daß zwei Dichter und ein Komponist sich bemühten, dem „Regimentspapa" durch geschickte Verwicklungen und einige recht ansprechende Melodien eine flotte Handlung unterzulegen, ist nicht zu leugnen. Warum sie ihn „Regimentspapa" nannten, ist weniger ersichtlich, denn es bleibt doch nur beim Regiments-„bräutigam".

Was in den drei Akten an Witz, Tollheit und möglichen Unmöglichkeiten zusammengetragen ist, holte die Gesellschaft Förster heraus. Fritz Redwitz gab als Schwiegersohn Reinerz wieder eine gute Probe seines Könnens und Paula Gannec als dessen junge Gattin zeichnete sich wieder durch ihr anmutiges Spiel aus. Robert Förster als Leutnantsbursche Emil, auf dem das Ganze ruht, trug mit starken Farben auf, die die dankbare Rolle noch wirksamer werden ließen. Eugen Demetrius als Neffe Edgar und Hedwig Fröhlich als Panaja konnten sich diesmal in ihren Rollen in günstigerem Lichte zeigen und auch Marga Ramberg als Clarissa, Mara Schütz

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

In der Neueinstudierung von Hebbels „Nibelungen" („Der gehörnte Siegfried" und „Siegfrieds Tod") sind beschäftigt die Damen: Lene Blankenfeld, die mit Julie Sanden in der Rolle der „Ute" alterniert, Thila Hummel, Theresina Oster, Toni Wittels, und die Herren: Fritz Alberti, der mit Franz Everth als „Siegfried" alterniert, Max Bing, Robert Bürkner, Hans Godeck, Emil Hecht, Georg Köhler, Alexander Kökert, Herm. Kupfer, Meinhart Maur, Bernhart Müller, Karl Neumann-Hoditz, Walter Tautz. Spielleitung: Richard Weichert.

Am Freitag, den 30. April wird im Hoftheater anstelle von „Armut" „Egmont" gegeben. Abonnement D, Anfang 7 Uhr. — Im Neuen Theater geht am Sonntag, den 2. Mai statt „Im Weißen Rößl" die Komödie „Schneider Wibbel" in Szene.

als Witwe Birkmeier und J. Bügler als Oberst seien hierbei nicht unerwähnt. Die Kapelle Waldes tat schließlich ebenfalls ihre volle Schuldigkeit, um dem Abend den Erfolg zu sichern. e.

* **Kriegsunterstützungen.** An Kriegsunterstützungen wurden bis 15. April ds. Js. für die Stadt Mannheim nebst Vororten 3 879 997 Mark ausbezahlt. Für die Gemeinden des Landbezirks wurden bis 1. April 1915 329 123 Mark Unterstützungen ausbezahlt.

* **Flottenbund deutscher Frauen, Ortsgruppe Mannheim.** Die Ortsgruppe Mannheim veranstaltet Mittwoch, den 28. April, einen Vortragsabend, in dessen Mittelpunkt ein Lichtbildervortrag von Frl. Dr. Sophie Bernthsen-Heidelberg steht. Fräulein Dr. Bernthsen arbeitet seit Jahren in umsichtigster Weise auf dem Gebiet der Flottenfürsorge; ihr ist es zumeist zu verdanken, wenn auch in Baden dieser Verein sich vieler Ortsgruppen erfreut. Die Lichtbilder, die sie vorführt, bringen hochinteressante Schiffstypen; es seien nur die Namen „Emden", „Gneisenau", „Göben" usw. genannt. Auch das Minenwesen, die Torpedos und nicht zuletzt unsere U-Boote werden im Bilde vorgeführt. Der Reinertrag des Abends wird zu Gunsten der Marinewaisen verwandt. Der Vortrag findet statt im Vortragssaal der Kunsthalle abend ½9 Uhr; Eintrittskarten zu M. 2.—, M. 1.— und 50 Pfennig in der Pfeifferschen Musikalienhandlung und an der Abendkasse.

* **Mutmaßliches Wetter** am Dienstag u. Mittwoch. Im allgemeinen hat sich die Luftdruckverteilung nicht verändert, doch ist ein langsames Ansteigen über Südwestdeutschland zu beobachten. Gleichzeitig ist aber auch ein neuer Luftwirbel im Norden erschienen, der eine dauernde Besserung unwahrscheinlich macht. Für Dienstag und Mittwoch ist weniger bewölktes, zeitweilig heiteres und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Polizeibericht

vom 26. April 1915.

Selbstmordversuche. Infolge häuslicher Zwistigkeiten trank am 24. ds. Mts. nachmittags eine 42 Jahre alte Taglöhnersehefrau in ihrer Wohnung in Q 6 in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit und wurde infolge Auftretens heftiger Schmerzen ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen.

Gestern Vormittag 6¼ Uhr sprang die Ehefrau eines Flaschenbierhändlers von hier, angeblich wegen ehelicher Zwistigkeiten, in der Nähe des städtischen Freibades in selbstmörderischer Absicht in den Floßhafen. Die Lebensmüde wurde jedoch alsbald von einem verheirateten Küfer von hier mittelst eines Nachens aus dem Wasser gezogen und in ihre in der Gärtnerstraße gelegene Wohnung verbracht.

Unfälle. Beim Verbringen eines Pferdes nach Hockenheim wurde am 24. ds. Mts. nachmittags 1 Uhr ein lediger Metzger von hier durch einen Hufschlag gegen den rechten Oberschenkel so schwer verletzt, daß er sich ins Allgemeine Krankenhaus begeben mußte.

Ein lediger Monteur von hier, welcher am 24. ds. Mts. nachmittags in der Wirtschaft T 3, 21 mit einem geladenen Revolver hantierte, wobei sich derselbe entlud, verletzte dadurch einen 16 Jahre alten Taglöhner von hier am linken Fuße. Die daselbst eingedrungene Kugel mußte sich der letztere im Allgemeinen Krankenhause entfernen lassen.

Drei Körperverletzungen, verübt in der Wirtschaft G 6, 18 durch Schlagen mit einem Bierglas, in der Wirtschaft Stockhornstraße 62, ebenfalls durch Schlagen mit einem Bierglas und in der Wirtschaft Dalbergstr. 10 hier, durch Werfen mit einem Bierglas, gelangten zur Anzeige.

Verhaftet wurden 20 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter eine von der Staatsanwaltschaft Saarbrücken wegen Betrugs und Unterschlagung ausgeschriebene Kellnerin von hier, ein Taglöhner von Waldfischbach wegen Fahrraddiebstahls, ein Kraftwagenführer von hier wegen Diebstahls und ein Hausbursche von St. Leon wegen schweren Diebstahls.

Aus dem Großherzogtum.

* **Baden-Baden**, 24. April. Der städtische Voranschlag für das Jahr 1915 zeigt gegenüber seinen Vorgängern ein stark verändertes Bild. Die laufenden Einnahmen stellen sich um rund 362 000 M. niederer als 1914. An diesem Ausfall sind die städtischen Betriebswerke allein mit 262 000 M. beteiligt; auch die Umlagenachträge sind mit 50 000 M., die Verbrauchssteuern mit 14 000 M. u. die Sparkassenüberschüsse mit 59 000 Mark niederer eingestellt. Dagegen ist der Erlös aus Waldungen mit 53 000 M. höher vorgesehen. Anderseits erscheinen die laufenden Ausgaben um 209 000 M. höher als im Vorjahre. Davon entfallen in der Hauptsache 100 000 M. auf das Heer und 123 000 M. auf den Schuldendienst. Um 97 000 M. geringer dagegen ist der Aufwand auf Wege, Beleuchtung und kurörtliche Ausgaben. Zur Deckung der durch den Krieg veranlaßten Aufwendungen sollen aus Anlehensmitteln 500 000 M. verwendet werden. Dadurch und durch äußerste Sparsamkeit ist es gelungen, eine Erhöhung der Umlage zu vermeiden. Der ungedeckte Anlehnband beträgt 1 285 000 M. Der Umlagefuß ist der gleiche wie im Vorjahre, nämlich 32 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, 16 Pfg. von 100 M. Steuerwert des Kapitalvermögens und 51,2 Pfg. von 1 M. Einkommensteuersatz. Die Steuerwerte betragen rund 392 Millionen Mark gegen 386 Millionen im Jahre 1914. Der Kurverwaltungsvoranschlag schließt in der Ausgabe mit 466 000 M. ab, gegen das Vorjahr 266 000 M. weniger; er erfordert einen städtischen Zuschuß von 200 000 M., gegen das Jahr 1914 13 000 M. mehr.

Gerichtszeitung.

Wer ist Großhändler im Sinne des Höchstpreisgesetzes?

Urteil des Reichsgerichts vom 22. April 1915.

ok. Leipzig, 22. April. (Nachdr. verb.) Das Höchstpreisgesetz in der jetzt geltenden Fassung bestraft nicht nur die wirkliche Ueberschreitung der Höchstpreise, sondern auch jeden Versuch einen anderen überhaupt zum Abschluß von Lieferungsverträgen zu veranlassen, die eine Ueberschreitung der Höchstpreise enthalten würden, gleichgültig, ob der zum Vertragsabschluß Auffordernde als Käufer oder als Verkäufer auftritt. Wegen Vergehens gegen diese Bestimmung hat das Landgericht Bamberg am 18. Februar 1915 den Handelsmann Louis Lauchhammer in Memmelsdorf zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt, weil er Ende Dezember 1914 als Aufkäufer, der im Auftrage einiger Großhändler Gerste bei unterfränkischen Landwirten zusammenkaufte, einem Bauern und einer Bäuerin für die Ueberlassung von einigen Zentnern Gerste höhere Preise angeboten hat, als wie sie die Bundesratsbekanntmachung betr. Getreidehöchstpreise im Großhandel zuläßt. Nach letztgenannter Bekanntmachung bestand für Memmelsdorf und Umgegend im Großhandel ein Gersten-Höchstpreis von Mk. 11.45 pro Zentner; Lauchhammer erklärte sich jedoch bereit, Mk. 12.50 zu zahlen. Obwohl L. nur geringe Mengen aufkaufen wollte, rechnete die Strafkammer seinen Geschäftsbetrieb zum Großhandel. Lauchhammers Revision verwarf jetzt das Reichsgericht als unbegründet: Wer, wie L., nur als Kommissionär von Großhändlern seine Ankäufe betätigt, gehört mit seinem Geschäft zum Großhandel und ist dessen Höchstpreisvorschriften unterworfen, mag auch sein Handelsbetrieb an sich nur mit geringen Warenmengen zu tun haben. Kleinhändler ist nur, wer unmittelbar an den Konsumenten verkauft. (Aktenzeichen 1 D 137/15.)

Letzte Meldungen.

Leipzig, 26. April. (WTB. Nichtamtlich.) Heute morgen starb im Alter von 52 Jahren der Hauptschriftleiter des Leipziger Tageblatts Dr. Bernhard Westenberger.

⊡ Berlin, 26. April. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Aus Newyork wird dem Daily Telegraph berichtet: Die Deutschen haben in aller Heimlichkeit die Sendestation der Funkenstation von Sayville im Staate Newyork 3fach verstärkt und hoffen durch Errichtung von drei 150 Meter hohen Türmen einen Dienst zwischen Deutschland und Amerika herzustellen, welcher gegen jeden Witterungszustand gewappnet ist. Vor Beendigung der nächsten Woche soll ein vollkommener Dienst hergestellt sein.

Berlin, 26. April. (Priv.-Tel.) Ein hervorragender kirchlicher Führer der Lutheraner Amerikas schreibt laut „Tägl. Rundschau" dieser Tage an Professor Seeberg in Berlin: Mit berechtigter Freude dürfen wir sagen, daß die lutherischen Herzen Amerikas in dem gegenwärtigen Ringen der Völker auf Deutschlands Seite stehen. In Springfield haben wir durch Eingaben den Kongreß bestürmt, die Waffenzufuhr an die Feinde Deutschlands zu verbieten. Im ganzen Lande haben die Deutschen gewaltige Sammlungen für das Rote Kreuz veranstaltet. In Newyork sind nahezu 500 000 Dollars beigesteuert worden.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Den Blättern zufolge ist während der Kämpfe nördlich Dixmuiden in der Nacht vom 22. zum 23. April der älteste Sohn des belgischen Kolonialministers Renkin gefallen.

Paris, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Der „Temps" meldet: Die Polizei verhaftete in Chaville ein württembergisches Ehepaar Stürle. Beide Eheleute hatten sich seit Kriegsausbruch bei Bekannten versteckt, da sie Frankreich nicht mehr verlassen konnten, und nicht interniert werden wollten. Gegen Stürle, der von Beruf Weinhändler ist, wurde Anklage wegen Spionage erhoben.

London, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) „Nouvelliste" meldet: Mehrere deutsche Flugzeuge überflogen Luneville und warfen Bomben. 2 oder 3 von ihnen verursachten großen Schaden.

* London, 25. April. (WTB. Nichtamtl.) Die deutschen Offiziere Sandersleben und Andler sind in Chester vor ein Kriegsgericht gestellt worden, weil sie aus dem Gefangenenlager geflüchtet waren. Beide Offiziere gaben die Tatsache der Flucht zu, protestierten jedoch gegen den Gerichtshof, weil sie kein Ehrenwort gegeben hätten und nach der Haager Konvention nur zu einer Disziplinarstrafe verurteilt werden könnten, die von dem Kommandanten des Lagers zu verhängen wäre. Der Protest wurde nicht angenommen. Das Urteil bedarf der Bestätigung; es wurde noch nicht bekanntgegeben.

Auch das Brot ist unser Rüstzeug. Geht sparsam damit um. 6088

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Bekanntmachung über Reis.

Die gestern kurz mitgeteilte Bekanntmachung des Bundesrats vom 22. April über den Verkehr mit Reis liegt uns jetzt im Wortlaut vor. Angesichts der Bedeutung der neuen Maßregel, welche den Preistreibereien in einem so wichtigen Nahrungsmittel, wie es der Reis ist, ein Ende setzt, andererseits auch manchem Besitzer von Reis und Reismehl die Enteignung zu 50 Prozent seines Einstandswertes androht, wollen wir die wichtigsten Bestimmungen im Wortlaut wiedergeben:

§ 1.

Wer Vollreis, Bruchreis oder Reismehl mit Beginn des 26. April 1915 in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. in Berlin anzuzeigen. Die Anzeige ist bis zum 29. April 1915 zu erstatten. Anzeigen über Mengen, die sich mit Beginn des 26. April 1915 auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach dem Empfange von dem Empfänger zu erstatten.

Die Anzeigepflicht erstreckt sich nicht

1) auf Mengen, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentume der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung stehen,
2) auf Mengen, die insgesamt weniger als zwei Doppelzentner betragen.

Geht der Gewahrsam an den angezeigten Mengen nach dem 26. April 1915 auf einen anderen über, so hat der Anzeigepflichtige der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. auf deren Erfordern auch den Verbleib der Mengen anzuzeigen.

§ 2.

Wer mit Gegenständen der im § 1 bezeichneten Art handelt oder sie im Betriebe seines Gewerbes herstellt oder sie sonst im Besitze hat, hat sie der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. auf Aufforderung käuflich zu überlassen. Die Aufforderung muß bis spätestens innerhalb einer Woche nach Empfang der Anzeige (§ 1, Abs. 1, 3) erlassen werden.

Die Aufforderung hat die Wirkung, daß Veränderungen an den von ihr betroffenen Mengen und rechtsgeschäftliche Verfügungen darüber verboten sind, soweit nicht die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. zustimmt. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsvollstreckung oder Arrestvollziehung erfolgen. Der Aufgeforderte hat für Aufbewahrung und pflegliche Behandlung zu sorgen; er hat die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. auf Erfordern Auskunft zu geben und Muster der einzelnen Reismengen zu übersenden, auch ihren Vertretern die Besichtigung der Mengen zu gestatten.

Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. hat dem Aufgeforderten binnen zwei Wochen nach Erlaß der Aufforderung zu erklären, welche Mengen sie käuflich übernehmen will. Mit dem Ablauf der Frist erlischt die Wirkung der Aufforderung, soweit die Uebernahme nicht verlangt ist.

Diese Vorschriften gelten nicht für Mengen, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentume der Heeresverwaltungen oder der Marineverwaltung, oder eines Kommunalverbandes stehen.

§ 3.

Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. hat für die von ihr übernommenen Mengen dem Veräußerer einen angemessenen Uebernahmepreis zu zahlen. Sie darf für den Doppelzentner höchstens bezahlen bei:

Patna-Reis, grob	76 Mk.
Patna-Reis, kurz	70 „
Spanischem Reis	72 „
Italienischen Glacé-Reis	72 „
Italienischem unglacierten Reis	68 „
Siam-Patna, grob	70 „
Siam-Patna, kurz	66 „
Arracan	66 „
Moulmein	65 „
Bassein	64 „
Rangoon, grob	62 „
Rangoon, normal	60 „
Rangoon, Stürzung	56 „
Bruchreis I	44 „
Bruchreis II	40 „
Bruchreis III, IV	40 „
Reismehl für Essrzwecke	50 „

Neben dem Uebernahmepreis ist für die Aufbewahrung eine angemessene Vergütung zu zahlen, deren Höhe die höhere Verwaltungsbehörde des Aufbewahrungsorts endgültig festsetzt.

Der Reichskanzler kann die weiteren Bedingungen der Ueberlassung festsetzen.

Soweit der grundlegende Wortlaut des Gesetzes. Die ferneren Bestimmungen dienen lediglich der Ausführung. Es ist selbstverständlich, daß der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. das Recht erteilt wird, die Eigentumsübertragung zu erzwingen, falls sie nicht freiwillig erfolgt. Streitigkeiten über den Uebernahmepreis oder sonstige Fragen entscheidet endgültig die höhere Verwaltungsbehörde. Die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft m. b. H. darf nur an Kommunalverbände oder an die vom Reichskanzler bestimmten Stellen abgeben. Der Reichskanzler bestimmt die Bedingungen, unter denen sie die von ihr übernommenen Mengen zu verteilen und abzugeben hat. Wie bisher, wird auch diesmal die Einfuhr aus dem Auslande, soweit sie nachweislich nach dem 26. April ds. Js. erfolgt, völlig freigelassen. Für Nichterstattung der vorgeschriebenen Anzeigen, wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben, Beiseiteschaffung, Beschädigung, Zerstörung oder Verbrauch der betroffenen Waren sowie sonstige Uebertretung der Verordnung wird Gefängnisstrafe bis zu sechs Monaten oder Geldstrafe bis zu 15 000.— Mark angedroht. Alle näheren Ausführungsbestimmungen erläßt die Landeszentralbehörde.

Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

Schlechte französische Finanzwirtschaft.

Zürich, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Als ein sehr schlechtes Zeichen für die französische Finanzwirtschaft sieht der Pariser Korrespondent der „Neuen Züricher Zeitung" die weitere Verlängerung des Moratoriums für Wechsel und Vorschüsse auf Wertpapiere um 30 Tage bis 29. Juli an. Der Optimismus an der Börse sei immerhin groß. Man vergesse, daß bei der Bank von Frankreich noch 2 650 Millionen unbezahlte Moratoriumswechsel liegen und daß von den am 15. April fällig gewordenen Mietzinsen von 850 Millionen in ganz Frankreich nur ein ganz kleiner, vom Moratorium nicht geschützter Teil, bezahlt sei. Der Bankstatus habe sich verschlechtert, weil auch die privaten Kreditorengelder zurückgezogen würden. Die Wechselkurse stiegen seit kurzem stark, was zur Realisation der Guthaben in London und Newyork geführt habe, ferner zum ersten Mal seit dem Kriege zu einem Goldexport von 25 Millionen. Wiederum sei der Staat genötigt gewesen, den Kriegsvorschuß erhöhen zu lassen, so daß die Notenemission nunmehr nur noch 500 Millionen vom Maximum entfernt sei.

New-Yorker Effektenbörse.

Newyork, 24. April. (WTB.) Zu Beginn der Börse war die Tendenz nicht einheitlich. Jedoch im weiteren Verlauf kam eine entschiedene Befestigung zum Durchbruch, die bis zum Schluß anhielt. Gute Nachfrage herrschte für leitende Industriewerte im Zusammenhang mit der günstigen Geschäftslage. Bemerkenswert war die Kursgestaltung der Interborough Rapid Transit Co., die erst im Kurse anzogen, dann aber, als von einigen Seiten die Meinung ausgesprochen wurde, daß der für das Unternehmen festgelegte Sanierungsplan auf Widerstand stoßen würde, wieder schwächer wurden. Fest lagen auch die Werte des Stahltrustes in der Erwartung einer baldigen günstigen Entscheidung wegen des gegen das Unternehmen schwebenden Prozesses. Missouri Pacific Shares waren anfänglich matter, konnten sich aber etwas erholen. Der Schluß der Börse gestaltete sich stramm. Umgesetzt wurden 455 000 Stück Aktien.

NEWYORK, 24. April. (Devisenmarkt.)

	24.	23.
Tendenz für Geld	stetig	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittssatz)	nom.	1½
Geld letztes Darlehen	nom.	2—
Sichtwechsel Berlin	82½	82½
Sichtwechsel Paris	5.32½	5.32½
Wechsel auf London (60 Tage)	4.72—	4.72—
Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.79½	4.79.35
Silber Bullion	50⅝	50⅝

NEWYORK, 24. April. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	24.	23.
Atch. Top. Santa Fe 4½ cons. Bonds	103½	109½
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	—
Ches. Ohio 4½ Ds.	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—
St. Louis and St. Franco. pr. 4 Bds.	65—	65—
South. Pacific c. 4 1929 M/S	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	96½	96½
United States 2 Ds.	99½	99½
Atch. Top. Santa Fe com.	103½	103½
Baltimore and Ohio	77½	77½
Canada Pacific	162½	163—
Ches. & Ohio c.	48½	47½
Chic. Milw. St. Paul c.	95½	95—
Colorado u. South.	—	—
Denv. & Rio Gr. c.	8—	8—
Erie com.	26½	26½
Erie 1st pref.	44½	44½
Erie 2te pref.	36—	35—
Great North. pref.	121—	120½
Gr. North. Ore Cert.	38½	37½
Illinois Centr. com.	111—	111—
Interborgh. Betrup.	20½	20½
„ „ pr.	69½	62—
Lehigh Valley com.	145½	145—
Louisv. u. Nashv.	124—	125½
Missour. Kans. com.	11½	11½
Missour. Kans. pr.	—	—
Missouri Pacific	19½	19½
Nat. Railw. of Mex.	7—	7—
New York Centr. c.	93½	93—
do. Ont & West c.	32½	30—
Norfolk & West. c.	103—	105—
Northern Pacific c.	110½	109½
Pennsylvania com.	110½	110½
Reading com.	154½	153½
Chicago Rock Island Pacif. Railw.	21½	22½
Chic. Rock Isl. Terf.	½	½
Southern Pacific	93½	92½
South. Railw. com.	19½	19½
South. Railw. pref.	52½	53—
Union Pacific c.	132½	131½
Union Pacific pref.	89½	89½
Wabash pref.	3—	—
West Maryland pref.	—	23—
Amalgam. Copp. c.	76—	71½
Americ. Can com.	36½	35½
do. do. pref.	144½	—
Americ. Locom. c.	—	34—
Amer. Smelt. & Ref. c.	76—	74—
do. Sugar Ref. c.	112—	112½
Assoc. Copp. Min. c.	130½	130½
Bethlehem Steel	144½	143½
Central Leather	41½	40½
Consolidated Gas	127½	127—
General Electr. c.	152—	152—
Mexic. Petroleum	—	—
National Lea.	—	64½
Unit. Stat. Steel c.	59½	57—
Unit. Stat. Steel pr.	—	109½
Utah Copper com.	71½	70½
Virgin. Car. Chem. c.	29½	27—
Sloss Sheffield com.	136½	130½

Edelmetallverkehr in den Vereinigten Staaten.

Newyork, 23. April. (WTB.) In der vergangenen Woche wurden 1 541 000 Dollars Gold und 171 000 Dollar Silber eingeführt; ausgeführt wurden 174 000 Dollar Gold und 690 000 Dollar Silber.

Warenmärkte.

Mannheimer Marktbericht vom 26. April.

	ℳ		ℳ
Kartoffeln p. 10 Pfd.	0.85—0.00	Heidelbeeren p. Pfund	0.00—0.00
„ bessere	0.13—0.00	Trauben per Pfund	0.00—0.00
Bohnen per Pfund	0.00—0.00	Pfirsiche per Pfund	0.00—0.00
Blumenkohl per Stück	0.30—0.50	Nüsse per 25 Stück	0.20—0.25
Spinat per Pfund	0.12—0.15	Kaseinlässe per Pfund	0.60—0.00
Wirsing per Stück	0.00—0.00	Eier per 5 Stück	0.50—0.70
Rotkohl per Stück	0.00—0.00	Butter per Pfund	1.60—1.80
Weisskohl per Stück	0.00—0.00	Handkäse 10 Stück	0.50—0.70
Weisskraut p. Pfd.	0.00—0.00	Aal	1.20—0.00
Kohlrabi 3 Knollen	0.00—0.00	Karpfen	1.00—1.20
Kopfsalat per Stück	0.12—0.15	Bresem per Pfund	0.60—0.70
Endiviensalat p. Pfd.	0.00—0.00	Hecht per Pfund	1.20—1.40
Feldsalat per Portion	0.10—0.00	Barsch per Pfund	0.70—0.80
Gelberie per Stück	0.12—0.30	Weissfische per Pfd.	0.40—0.50
Zwiebeln per Pfund	0.30—0.40	Laberdan per Pfd.	0.00—0.00
Rote Rüben p. Pfd.	0.10—0.12	Stockfische p. Pfund	0.30—0.35
Weisse Rüben p. Stk.	0.00—0.00	Kabeljau	0.35—0.40
Gelbe Rüben Bündel	0.14—0.18	Seelachs	0.35—0.40
Carotten per Pfund	0.25—0.30	Rabkfische	0.25—0.00
Pfälzerkraut per Pfd.	0.00—0.00	Hase per Stück	0.00—0.00
Meerrettig per Stück	0.12—0.25	Reh per Pfund	1.30—0.00
Gurken per Stück	0.40—0.50	Hahn (junger) p. Stück	3.00—4.50
„ p. 100 St.	0.00—0.00	Huhn (junges) p. Stück	2.00—4.00
Spargel per Pfund	1.00—1.20	Feldhühner per Stück	0.00—0.00
Kastanien	0.00—0.00	Ente per Stück	2.00—4.00
Aepfel per Pfund	0.30—0.50	Tauben per Paar	1.10—1.20
Zwetschgen	0.00—0.00	Gans lebend p. Stück	6.00—7.00
Birnen per Pfund	0.30—0.45	Gans gesch. p. Stück	0.00—0.00
Kirschen per Pfund	0.00—0.00	Zicklein	4.50—6.00

Die Futtermittelfrage.

Berlin, 25. April. (WTB. Nichtamtlich.) Den lautgewordenen Klagen über mangelnde oder unerschwinglich teure Futtermittel kann zumeist abgeholfen werden, wenn von den Viehhaltern der richtige Weg eingeschlagen wird. Es hat keinen Zweck, die Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte in Berlin um Lieferung zu bestürmen, da diese nur an Kommunalverbände und an die vom Reichskanzler bestimmten Stellen liefern darf. Die Viehhalter sollten sich aber direkt an ihre Kommunalverbände wenden und dafür sorgen, daß diese den für ihr ganzes Gebiet erforderlichen Bedarf von der Bezugsvereinigung anfordern. Melassefutter kann in großen Mengen sofort geliefert werden. Der von der Regierung dafür festgesetzte Preis ist nur etwa halb so hoch, wie der Preis der Auslandsware. Auch unvergällter Zucker ist reichlich vorhanden. Die Verteilung von nichtzuckerhaltigen Futtermitteln wird im größten Umfang beschleunigt werden.

Chicagoer Warenmarkt.

WTB. Chicago, 24. April. Weizen. Am hies. Markte setzten die Preise mit Besserungen von ½ C. ein, was in der Hauptsache auf gute Verschiffungen und auf Gerüchte über gutes Exportgeschäft zurückzuführen war. Vorübergehend matter auf günstige Saatenstandsberichte. Schluß strammer auf Deckungen.

Mais: Auf bessere Kabelmeldungen setzten die Preise am hiesigen Maismarkt mit ⅝ C. höheren Kursen ein. Meldungen über günstiges Wetter und Abstoßungen der Firma Armour verstimmten im Verlaufe, doch wurde die Haltung gegen Schluß wieder fest, da für Exportware große Nachfrage herrschte und auch Deckungen getätigt wurden.

CHICAGO, 24. April.

		24.	22.
Weizen	Mai	151½	150½
	Juli	139½	135½
Mais	Mai	76½	77½
	Juli	81½	80½
Hafer	Mai	57½	57½

		24.	22.
Schweine: schwere		7.30—	7.25—
Speck		9.37-10.00	9.25-9.75
Schmalz:		—.—	—.—
	Mai	12.15	12.12
	Juli	10.42	10.70
Pork:	Mai	17.65	17.55
	Juli	18.17	18.10
Rippen:	Mai	10.22	10.20
	Juli	10.55	10.52

New-Yorker Warenmarkt.

Newyork, 24. April.

	24.	22.
Weizen:		
loko 2 Rot	172.—	165.—
per Mai	165.—	163.½
per Juli	144.½	141.½
Mais loko	87.½	85.½
Mehl spr. w.	6.50 700	5.15 5.40
Getreidefr.		
Liverpool	12.—	11.—
London	12.—	10.½
Baumwolle:		
Ank. i. all. H.	10 000	10 000
in Golfhäfen	21 000	28 000
im Innern	6 000	1 000

	24.	22.
Newyork loko	10.60	10.50
per April	—.—	10.15
per Mai	10.23	10.27
per Juli	—.—	10.52
per August	10.50	10.53
p. September	10.62	10.73
per Oktober	10.59	10.62
Petroleum:		
refin. i. cas.	10.81	10.10
stand. white	7.50	7.50
in tanks	4.50	4.50
Crud. Balas.	1.50	1.40

Newyork, 24. April. (Kaffee.) No. 7, loko 7½, per April —.—, per Mai 5.37—, per Juni —.—, per Juli 7.27½, per August —.—, per September 7.42—, per Oktober —.—, per November —.—, per Januar 1.1. 7.60,— per Februar 7.67.— Umsatz: 92 000.

WTB. Newyork, 24. April. Am Weizenmarkt waren die Preise heute mehrfachen Schwankungen unterworfen. Gegen Schluß zogen die Preise im Einklang mit d. Markte in Chicago auf allgemeine Käufe nicht unwesentlich an.

Baumwolle. Die aus dem Auslande vorliegenden Nachrichten beeinflußten die Hausseströmung am Baumwollmarkt und die Preise gingen nach den ersten Umsätzen 3 bis 4 Punkte in die Höhe. Die günstigen amtlichen Wetterberichte und Käufe in greifbarer Ware, sowie Liquidationen ließen die Kurse einen beträchtlichen Teil ihrer Besserung wieder einbüßen. Wenn auch gegen Schluß die Wallstreet-Spekulationen dem Markte ihre Unterstützung liehen, so hatten die Preise doch noch vereinzelt Rückgänge aufzuweisen.

Kaffee. Am hiesigen Markt war der Verkehr unbegrenzt und während des ganzen Verlaufes konnte infolge von vorgenommenen Realisationen keine bessere Stimmung aufkommen. Schluß matter.

Londoner Müllermarkt.

London, 23. April. (WTB.) Weizen stetig. Mais 6 d höher.

Hohe Weizenpreise in Salisbury.

Der Weizenpreis in Salisbury erreichte am 20. 4. die Höhe von 63 sh für das Quarter. Das ist, wie die „Morning Post" vom 21. 4. sagt, der höchste Preis seit 30 Jahren.

Frankfurter Pferdemärkte.

Die Frankfurter Pferdemärkte, welche wegen Ausbruch der kriegerischen Unruhen und der damit verbundenen Ausmusterung sämtlicher Pferdebestände im August vorigen Jahres abgesagt werden mußten, werden mit einem eintägigen Arbeits-Pferdemarkt am 12. Mai versuchsweise wieder aufgenommen. Die immer stärker werdende Nachfrage nach Gebrauchspferden für die Landwirtschaft, Fuhrwerksbetriebe einerseits und das erhöhte Angebot von Zucht- und Arbeitspferden aus benachbarten Provinzen andererseits haben die Wiedereröffnung der hiesigen Pferdemärkte bedingt. In den diesbezüglichen Vorbesprechungen und Beratungen wurde besonders auf die Förderung der Pferde-Zucht hingewiesen und es soll Sorge getragen werden, daß der Markt möglichst zahlreich mit kaltblütigen Zuchtstuten beschickt wird und somit die Züchter in die Lage versetzt werden, ihr Zuchtmaterial zu ergänzen. Die veterinärpolizeiliche Aufsicht wird von dem stellvertretenden Kreistierarzt, Herrn Tierarzt Dr. Horneck, ausgeübt.

Verkehr.

Kanadische Pacific-Eisenbahn.

Montreal, 24. April. (WTB.) Die Einnahmen der Canada Pacific Eisenbahn betrugen in der dritten Aprilwoche 1915 1 623 000 Dollars, das bedeutet gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Abnahme von 477 000 Dollars.

Letzte Handelsnachrichten.

Essen, 25. April. (Priv.-Tel.) Der Essener Bergwerks-Verein König Wilhelm erzielte im ersten Quartal ds. Js. einen Betriebsüberschuß von M. 390 056 gegen M. 754 839 in der gleichen Vorjahrszeit.

Zahlungseinstellungen, Liquidationen und Konkurse.

Aus der deutschen Konkursliste.

Düsseldorf: Kranken- und Sterbekasse für Barbiere, Friseure, Perückenmacher und verwandte Berufe, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit; Leipzig: Zigarrenhändler Walter Löschburg; Ochsenfurt: Spezereihändler Matthäus Brückner; Stadtamhof: cand. rer. pol. Joseph Peter Rohrwild; Uelzen: Firma Emil Hanzemann in Uelzen.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Pegelstation vom Rhein	21.	22.	23.	24.	25.	26.	Bemerkungen
Hüningen*)	2.38	2.25	2.57	2.52	2.35	2.23	Abends 6 Uhr
Kehl	3.10	3.21	3.25	3.45	3.31	3.22	Morgens 7 Uhr
Maxau	4.80	4.81	4.83	5.05	5.10	5.02	Morgens 7 Uhr
Mannheim	4.25	4.19	4.29	4.32	4.56	4.54	Morgens 7 Uhr
Mainz	1.75	1.71	1.70	1.70	1.64		Vorm. 11 Uhr
Kaub	2.04	2.00	2.00	2.00	3.02		Vorm. 7 Uhr
Köln	3.23	3.12		3.02			Morgens 7 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4.25	4.26	4.29	4.30	4.42	4.54	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	1.23	1.20	1.24	1.40	1.42		Vorm. 7 Uhr

*) Bedeutet ÷ R.

Witterungsbeobachtungen d. meteorol. Station Mannheim

Datum	Zeit	Barom.-Stand	Luftemp. Cels.	Windrichtung, Stärke (0-6 stellig)	Niederschlagsm. (Liter p. qm)
25. April	Morgens 7⁰⁰	754.1	5.5	NW 2	1.3
25. „	Mittags 2⁰⁰	754.4	12.6	NW 4	
25. „	Abends 9⁰⁰	756.3	9.0	NNW 4	
26. April	Morgens 7⁰⁰	757.2	5.0	NNW 4	

Höchste Temperatur den 25. April 13.9°. Tiefste Temperatur vom 25.—26. April 7.1°.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: i. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: i. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Reste-Tage

Seidenstoff-Reste	Meter	90	1.45	1.95	Früher nicht unt. M. 1.35 bis 3.75
Kleiderstoff-Reste / Kostümstoff-Reste	Meter	88	1.35		Früh. nicht unt. 1.30 bis über 5.95
		1.95	2.50	2.95	
Mantelstoff-Reste	Meter	2.25			Früher nicht unter 3.25 bis 5.75
Unterrockstoff-Reste (Reste)	Mtr.	88			Früher nicht unter 1.45 bis 1.95
Frotte-, Crêpe-, Woll-Musselin-Reste	Meter	58	68	88	Früh. nicht unt. 1.10 bis über 2.00
Kattun-, Satin- und Blaudruck-Reste	Meter	22	36	45	Früher nicht unter 35 bis 80 Pf.
Zephir-Reste für Hemd. u. Blusen	Mtr.	50	65	82	Früher nicht unter 0.82 bis 1.35
Kleider-Biber-Reste	Mtr.	52	58	65	Früher vorherrschend 90 Pf.
Hemden-Biberreste	Mtr.	54	58	65	Früher nicht unter 72 bis 88 Pf.
Schürzenzeug-Reste	Mtr.	58	68	82	Früher nicht unter 0.92 bis 1.15

Weiße Volants 55 Pf. am Stück für Stickereikleider jetzt Mtr. 88, 65.

Krawatten-Seide 80 Pf. jetzt Rest 1.25, 1.00

Bei der ununterbrochenen Steigerung aller Warenpreise rentiert sich das Einlegen für später glänzend!

Hermann Fuchs, N 2, 6 Kunststr. am Paradepl. beim Kaufhaus

Nur diese Woche: Besonders vorteilhaftes

Gardinen-Angebot

Einzelne Fenster, Gardinen, Stores, Garnituren und Tüll-Bettdecken.
Auf die bedeutend ermässigten Preise
gewähren wir einen besonderen Nachlass von **10%**

E 2, 4|5 I. u. II. St. **M. KLEIN & SÖHNE** Tel. 919

Die große u. schöne Auswahl

garnierter Damen- Mädchen- u. Kinder-Hüte

sowie **Blumen, Federn, Hutformen**

finden Sie stets zu billigsten Preisen bei

N 2, 9 Hugo Zimmern N 2, 9

Kunststraße.

35032

Möbl. Zimmer

B 5, 2 part. Möbl. Part.-Zimmer, sep. Eingang, sof. zu verm. 2934

B 5, 12, 2 Tr., sep. sehr möbl. Zim. zu v. 2955

C 3, 16 3 Tr. r. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 3135

C 4, 15 2 Tr. Gut möbl. Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 47885

C 8, 6 2 eleg. Zimm. zu M. 40 s. v. Näh. 2. St. Anzus. 10—6 Uhr. 3029

C 8, 9 2 Tr. sch. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 4792

D 6, 4 3. St. Möbl. Zimmer mit ganz. Pension zu verm. 4[illegible]

F 3, 1 4 Tr., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 3113

F 5, 17 3. St. Gut möbl. Zimmer zu v., mit Pension. 3290

H 5, 20 2 Tr., sch. möbl. Balkonzim. mit Schreibtisch u. Gaslampe an Herrn od. Frl. f. 23 M. s. vm. 3494

H 7, 28, part. möbl. Zimmer m. Pension s. verm. 47846

J 6, 8 1 Tr. Schön möbl. Balkonzimmer an Herrn od. Dame mit oder ohne Pension zu verm. 3[illegible]

J 7, 1 p. Gut möbl. Zim. an sol. Herrn sof. zu v., mit Badebenützung. 3020

L 2, 5 2. St. fein möbl. Zimmer zv. mit Kost a. sol. Dame od. H. zu v. 4[illegible]

K 2, 12 2 Tr. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. elektr. Licht sam. einzeln. hübsches Zimm. zu vm. 4[illegible]

L 6, 7, 3 Tr. möbl. Zimmer zu vermieten. 3290

L 10, 6 4. Stock, gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vm. 47[illegible]

L 12, 4 2 Trepp. Gut möbl. Zim. M. 20.— auch m. Pens. zu verm. 47669

L 15, 2 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 207[illegible]

M 2, 15a 3 Tr., g. möbl. Z. m. Schreibtisch, Gaslampe, sof. billig z. v. 3412

M 4, 4

Sehr schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (separ. 2 Betten) in sehr ruhigem Hause m. od. ohne sehr gute Pension per 1. Mai zu vermieten. Ein schön gut möbl. Zim. per sof. zu verm. Preußen Ruhe. 3351

O 5, 1 2. St. Möbl. Zim. 2 Betten zu verm. Näheres Wirtschaft. 3[illegible]

O 7, 28 4. St., gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 3[illegible]

S 6, 12 2. Stock rechts Hübsch möbl. Zimmer m. Gas (sep. Eing.) an besser. Herrn zu verm. 3519

U 4, 16 Friedrichsring 3. Stage rechts ein großes schön möbl. Zimmer auf 1. Mai oder später billig zu verm. 47[illegible]

Laurentiusstraße 1, part. r. Gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause zu verm. 3041

Heinrich Lanzstr. 29 2 Tr. Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzim. auch einz. m. elektr. Licht, Schreibtisch, Klavier u. Bad per sofort od. später z. verm. 47934

Große Merzelstr. 7 part. r. freundl. möbl. Zimmer, elekt. Licht, Centralheizung, nähe des Hauptbahnhofs per 1. Mai z. verm. 47928

Parkring 23 parterre, schön möbl. Zimmer zu verm. 4355

Rosengartenstraße 34 3 Tr. lks., fein möbl. Zim. od. Wohn- u. Schlafz. zu vm. 47861

Waldparkstr. 36 2. St. r. ein freundl. möbl. Zimmer, direkt am Wald gelegen zu vermieten. 3[illegible]

Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.

Nervenleiden wie Nervenschwäche verbunden mit Beinkrämpfen, Platzangst, Hysterie, Neuralgien, Ischias, Lähmungen, Kinderlähmungen; **Herzerkrankungen:** Herzerweiterung, Fettherz, Herzneurose. **Stoffwechselleiden:** Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Leber, Galle, Milz, Nieren- und Blasenerkrankungen. **Haut- und Haarleiden:** Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, harte Schuppenbildung, trockene und nasse Flechten, Mastfleckte, tuberkulose Geschwüre, Beingeschwüre. **Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten.** Kopf- u. Drüsenleiden behandelt mit bestem Erfolge die

C 2, 1 **Lichtheil-Anstalt Königs** *C 2, 1*

Telephon 4329. — Haltestelle Kaufhaus. 1194

Damenbedienung durch ärztl. gepr. Masseuse. — Geöffnet von 9—9 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr. — Auskunft und Prospekte gratis und franko.

Kassenschränke vollendetster Bauart.
E 4, 11 Alfred Moch Tel. 1759
Lieferant d. Reichsbank, Rhein. Creditb., Südd. Disc.-Ges. etc.
40573

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

Die über den Viehbestand des Landwirts Michael Stricht in Neckarau, Friedenstraße 8, verhängte Sperre wurde aufgehoben.

Für das Gehöft gelten die über den Stadtteil Neckarau verhängten Beobachtungsmaßnahmen weiter. 4540

Mannheim, 23. April 1915.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schweigert.

Sommer-Sprossen

Pickel und sonstige Hautunreinigkeiten beseitigt unter Garantie in einigen Tagen die echte „Junol-Creme" à Dose Mk. 2.—.

Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Elchstedt, N 4, 13/14.
50553

Schöne weiche

Bauernhandkäse

großes Quantum abzugeb.

N. Freff
Spezial-Geschäft, P 2, 6.
Telephon 2328.

Natürliche

Erfrischungs-Wässer
Kurwässer
Heilwässer

in stets frischer Füllung empfiehlt

Hauptniederlage:
Peter Rixius
Mineralwassergroßhandlung
D 6, 9—11
Telephon 6796.

Einquartierung

übernimmt zu civilen Preisen.
Tadellose Betten mit Verpflegung.
Gasthaus zur „Neuen Strahlenburg".
Hafenstraße 28, Ecke Akademiestraße. 3511

Einquartierung

übernimmt mit voller Pension (tadellose Betten)
Restaurant zum wilden Mann
N 2, 13. Teleph. 6684.
40639

Blumen, Federn, Reiher!

Niederlage eines 40715
Engros-Lagers
Verkauf zu **außergewöhnlich billigen Preisen**
J. Weinberg, B 2, 15 part.

Bei ARRAS, Q 2, 19 20

sind stets **Zöpfe** auf Lager sowie alle vorkommend. Haararbeiten, z. d. billigst. Preisen. Zur Verarbeit. kommen nur **reine deutsche Frauenhaare.**
41077

Habe meine **Sprechstunden** wieder aufgenommen. 41121
Julius Maier, Dentist
U 1, 1 Telephon 4996 U 1, 1

Damen-Hüte
Strauß-Federn, Reiher, Blumen
in großer Auswahl zu bekannt **billigen** Preisen.
Straussfedern-Spezialgeschäft
A. Joos, Mannheim, Q 7, 20
Telephon 5834. 30429

Terpentinöl-Ersatz

in Eisenfässern zu Mk. 82.—, in Kannen zu Mk. 87.— per 100 kg ab Lager Mannheim gegen Kasse zu verkaufen. Adressen von Käufern unter Nr. 3580 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Montag, den 26. April 1915
13. Vorstellung im Abonnement B

Ueber unsere Kraft
(1. Teil)
Schauspiel in 2 Akten von Björnstjerne Björnson
Spielleitung: Richard Weichert

Kassenöff. 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende n. 10 Uhr.

Nach dem 1. Akte größere Pause

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Dienstag, 27. April. Abonn. A 42 kleine Preise.
Der Wildschütz
Anfang 7½ Uhr.

Flottenbund deutscher Frauen
Ortsgruppe Mannheim.

Lichtbilder-Vortrag
von Frl. Dr. Sophie Berenthsen, Heidelberg:
Unsere deutsche Flotte.

Mittwoch, 28. April, abends ½9 Uhr
Vortragssaal der Kunsthalle.

Reservierte Plätze Mk. 2.— und Mk. 1.— unnummerierte Plätze 50 Pfennige in der Pfeiffer'schen Kunsthandlung und abends an der Kasse. 50661

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß auf Grund der Bundesratsverordnung vom 2. März 1915 für die Stadt Heidelberg eine ortspolizeiliche Vorschrift erlassen worden ist, wonach auf den in hiesiger Stadt abgehaltenen Wochenmärkten der gewerbsmäßige Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktes während der Sommerzeit d. i. vom 1. April bis 30. September vor morgens 9 Uhr und in der Winterzeit d. i. vom 1. Oktober bis 31. März vor morgens 10 Uhr untersagt ist. 41143

Wir machen aber darauf aufmerksam, daß vom 1. Mai ds. Js. ab jeweils Mittwochs und Samstags vom nachm. 3 Uhr ab bis zum Eintritt der Dunkelheit vor der Tiefburg im Stadtteil Handschuhsheim

Großgemüsemarkt

abgehalten werden wird.

Heidelberg, den 23. April 1915.

Der Stadtrat:
Dr. Walz. Seifert.

Ohne Mehlmarken!
Maniokmehl (Tapioka)
Maismehl
für Koch- und Backzwecke gleichgut geeignet.
Aeusserst nahrhaft und ausgiebig
in jedem Quantum erhältlich bei
Greulich & Herschler
Tel. 436. H 2, 1 Marktplatz. Tel. 436.

Handels-Hochschule Mannheim

Dienstag, den 27. April 1915 beginnen folgende Vorlesungen und Uebungen: 4544

Stunde	Dozent	Thema	Gebäude	Saal
vorm. 7—8	Glauser	Franz. f. Stud. mit Vorkenntn.	A 3, 6	1
8—10	Glauser	Franz. Handelskorrespondenz	A 3, 6	1
9—11	Erdel	Bürgerl. kaufm. u. Handelsrecht I. u. II.	A 4, 1	2
10—11	Melzer	Einf. in d. Arithmetik	A 1, 2	7
nachm. 6—7	Stahl	Engl. für Stud. mit Vorkenntn.	A 3, 6	1
6—7	Begro	Italienisch f. Anfang.	A 3, 6	2
7—8	Begro	Italien. f. Fortgeschr.	A 3, 6	4
7—9	Mayr	Organisation d. Boden- u. Kommunalkredits	A 1, 2	10
7—8	Koburger	Versicherungswiss. Praktikum	A 4, 1	2
8—10	Begro	Franz. Handelskorrespondenz	A 3, 6	2

Der Rektor.

Leib- und Bettwäsche
nach Mass
in solider Ausführung
zu mässigen Preisen.
Falck
Kaufhaus Bogen 37

In
Ferber Stein's Partiehaus
ist soeben eingetroffen:
Ein grosser Posten
bestickte Mull- u. Batist-Reste
geeignet für Blusen- u. Kinderkleidchen etc. etc.
10 Gramm für 20 Pf.
Außerdem verkaufe sehr billig:
Tüll, Voile und Stickerei-Roben
Stickerei- und Klöppel-Reste.
enorm billig.
C 1, 5 Breitestrasse neben Hofapotheke **C 1, 5**

Massenverkauf Wasch- u. Stickerei-Stoffe!

Die grösste Auswahl! Die niedrigsten Preise!

Heute beginnt ein **Riesenspezialverkauf** ausschließlich **beste Stoffe** zu **einzig billigen Preisen. Jeder Preis ist beachtenswert.**

Schweiz Stickereien reizende Tupfen- u. Blümchen-Stickereien auf Batist und Voile, farbig und weiß. Große Gelegenheit Darunter Wert 1.50 und **78** Pfg.

Voile-Stickereien 110 cm breite modernste Tupfen- u. Blumen-Stickereien, enorme Wahl .... **2.20, 1.95,** Regulär. Wert 4.50 bis 2.50 **1.55**

Neue Musseline besond. schöne Tupfen-, Blümchen- u. Streifenmuster Gelegenheit **95, 75,** Darunter allerbest. Reinwoll. **55** Pfg.

Moderne Frottés 110—130 cm breit, in schwarz-weiß, weiß und allen Frühlingsfarben ..... Gelegenheit **1.95,** Weit unter Neuheitspreis. **1.25**

Weiße Waschstoffe feiner Krepp, Voiles, Seidenbatist, Modellkrepp, ca. 110 cm breit .... **98** und **68** Pfg.

Schwarz-weiß Voiles, modern gestreifte und getupfte ... **95** und **72** Pfg.

Bestickte Seide Größte Reklame! herrl. Stickereien, auf schwarz, marine, grün u. weiss, zu Blusen Wert meist **4.50, 2.75** **1.95**

Covert-Coats 130 breit, gesuchteste Kostüme- u. Mantelstoffe weit unt. Preis Solange Vorrat **3.95,** (Reg. Wert bestes 7.50 bis 5 M.) **2.95**

Woll-Batiste alle Modefarben, auch schwarz und marine **doppeltbreite**, trotz großen Wollmangels ..... Eine große Leistung. **1.45**

Vornehmes Kleid In allen Farben **Mohär** 110 br., geschmeidiger Stoff Mtr. **3.75** eigentl. Wert 5.75

Jetzt: 200 Wollmusseline, 200 moderne Stickereistoffe, 80 neue Frottés, 1000 Zephyr und Waschstoffe. Leinen.

KRAMP

Einzig in seiner Art. Enorme Auswahl

Spezialität: Vorteilhafteste **GELEGENHEITSKÄUFE**

Planken, D 3,7, Part. u. I. Etage.

Mannheim, nur P 4, 1, Planken

Restbestände besonders billig!

Gardinen Spezialität: Direkter Verkauf eigener Erzeugnisse.

Viele Neuheiten in **Gardinen** zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Eugen Kentner Gardinenfabrik Stuttgart. 4765

Lager und Verkauf in Mannheim **nur P 4, 1, am Strohmarkt**

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Heilbronn, Ulm, Frankfurt a. M., Berlin.

Mannheim, nur P 4, 1, Planken

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Katharina Krieger, geb. Höfle

gestern vormittag ¾12 Uhr unerwartet rasch an einem Herzschlage zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: **David Krieger,** Güterabgeber.

Mannheim, Akademiestr. 9, 26. April 1915.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 27. April nachmittags ¼4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Provisions-Agenten.

Münchner Firma sucht allerorts gut eingef. Vertreter zum Verkauf von 16316

Münchner Bierkäs'chen in Staniol

10 Pfg. Artikel. Spielend leichter Verkauf in Restaurants, Kantinen, Delikatess.-Geschäft etc. Hohe Provision.

Off. u. M. C. 7908 an Rudolf Mosse, München.

Gebild. Wochenpflegerin übernimmt Pflege, auch Säuglingspflege. Zuschr. unter Nr. 3566 a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, 27. April 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 dahier, gegen bare Zahlung i. Vollstreckungswege öffentlich versteigern: **1 Klavier, 2 Photographische Apparate, 21 Bände Meyer's Konvers.-Lexikon u. Möbel.**

Mannheim, 26. April 1915.

Z. B.: **Haag,** Gerichtsvoll.

Einkassierer

mit eigenem Rad, militärfrei, gegen Gehalt u. Provision für sofort gesucht.

Creditkaus Merkur P 3, 12. 50666

Tücht. Herren-Friseur sofort gesucht. 3565 O 4, 8/9.

Sauberer stadtkundiger **Hausbursche** der radfahren kann, sofort gesucht. 50665 C 4, 7 part.

Tüchtige perfekte **Buchhalterin** zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 50672 an die Geschäftsstelle.

Gewandte **Bandsäger** finden bei uns dauernde Arbeit. 12080 **Bruchsaler Gesellschaft für Holzhandel u. Holzbearbeitung G. m. b. H. Bruchsal i. B.**

Für hier u. Ludwigshafen stellenlose Damen u. Herren gebild. Standes zum Verkauf eines vornehmen Artikels **gesucht.** Angenehme Tätigkeit. Guter Verdienst. Angeb. unter Nr. 3568 an die Geschäftsstelle.

Ein zuverlässiges ehrliches **Mädchen** aus guter Familie event. auch Anfängerin, nicht unt. 18 Jahr. in mein Confitüren-Geschäft gesucht.

L. Jaeger, P 7, 16 50671

Fleiß., saub. **Mädchen** nur mit guten Zeugnissen per sof. gesucht. 50667 **Rupprechtstr. 9,** 2 Tr., l.

Lehrlings-Gesuche

Lehrling aus achtbarer Familie für Herrenkonfektion gegen Vergütung gesucht. 50666. Laubhaus für Herrenbekleidung **O 3, 4a,** 1 Treppe.

Lehrmädchen

Junges Fräulein welches nähen gelernt hat, wird als **Lehrmädchen** angenommen. 50663 **Eugen Kentner,** kgl. Hoflieferant, **P 4, 1.**

Stellen suchen

Fräulein welch. Stenographieren u. Maschinenschreiben kann, sucht Anfangsstelle i. Büro. Näheres **A. Schmid,** Alphornstr. 45, 3. St. 3564

Werkstätte

Eine große, helle **Werkstätte** zwisch. d. Quadraten O bis U für mechan. Betrieb wenn mögl. **mit elektr. Anschluß gesucht.** Zuschriften unter Nr. 3570 a. d. Geschäftsst.

Wohnungen

P 6, 5 1 Zimm. u. Küche mit Gas auf die Straße geh. zu vermieten. 3576

S 6, 14 Sehr schöne 4 Zimmerwohnung sofort od. später zu verm. Näheres **Laden.** Telephon 4708. 47086

Billig zu vermieten sof. oder später 47084 **zwei schöne Zimmer,** möbliert od. leer, in **L 10** an ruhige Leute oder zum Möbelaufbewahren. Zu erfragen in **Heidelberg,** Rohrbacherstr. 9, II. schriftlich od. telephonisch Nr. 901.

Möbl. Zimmer

Breitestr., U 1, 9 Laden elegant **möbl. Zimmer** billig zu vermieten. 47085

Wohnung fein möbliert in schöner, hübscher Lage ist zu verm. Näheres **L 13, 24** 1. Stock zwischen 12—2 Uhr. 3549

Seckenheimerstr. 104, m. möbl. Zim. m. sep. Eing. u. Kostenbenützg. fam. I. Zim. m. 2 Betten zu vermieten.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 28. April 1915, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Scharhof bei Sandhofen mit Zusammenkunft an der Wirtschaft „Zum Badischen Hof" in Scharhof gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Dreschwagen.

Mannheim, den 25. April 1915.

Haag, Gerichtsvollzieher.

Todes-Anzeige.

Am Samstag entschlief still nach längerem Leiden unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Grossvater, Herr

Julius Winterhalter

Hauptlehrer a. D.

im 78. Lebensjahre. 3563

Mannheim, den 25. April 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag nachmittag** 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Gesangverein Flora E. V.

Todes-Anzeige.

Den Heldentod für das Vaterland starb unser treues wirkendes Mitglied, Herr

Gustav Zittel

Brauführer

Ein guter und braver Sangesbruder ist von uns gegangen, dessen Andenken immerdar bei uns hoch in Ehren gehalten werden wird. 50674

Der Vorstand.

---

1 Bücherschrank

Eiche, mit Bleiverglasung, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. 2094

Landes, Q 5, 4.

---

62 Paar 41146

Spaltrindleder-Schnürschuhe

alle Grössen billig zu verkaufen.

U 1, 9. Wäschegeschäft.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe mein

Gesamt-Waren-Lager

bestehend in:

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüten, Trauerhüten, Hutformen, Straussfedern, Flügeln, Blumen, Reihern, Seide, Bänder, Sammet, Braut-Kränze usw.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Frühauf, E 2, 16

Planken.

Eilt! Diesen Freitag unwiderruflich Ziehung d. Roten + Geldlotterie des Bad. Landesvereins

3328 Geldgew. und 1 Prämie bar ohne Abzug Hauptgewinn im günst. Falle **37000 M. 15000 M.** Unterstützet d. Rote +

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. empfiehlt Lotterie-Unternehmer **J. Stürmer** Straßburg i. Els., Langstr. 107. Filiale: Kehl a. Rh., Hauptstr. und alle Losverkaufsstellen.

In Mannheim: **Herzbergers Lotteriegeschäfte O 6, 5 u. F 3, 17, Lotterieeinnehmer Schmitt R 4, 10 u. F 2, 1.** in Heddesheim: **J. P. Lang Sohn.**

Kaufm. geb. Fräulein mit engl. u. franz. Sprachkenntnis, sucht für die Abendstund. entsprechend. Beschäftigung. Angeb. u. Nr. 3561 an d. Geschäftsst.

Bar-Geld erh. solv. Leute von Selbstgeber d. **Karl Mahler,** (Bedarfsartikel) Strassenbahnlinie 7, Holzstr. Eisschrankfabrik. 3476

Zahle die höchsten Preise für **allerhand Möbel,** gehe auch nach auswärts. Näh. **Frau Körner Ww.,** **S 4, 6,** Tel. 2228. [3573

Gute und geschmackvolle Kleiderstoffe billig O 5, 14 bei Euler

50673

Verkauf

Fahrrad wie neu, mit Freilauf und Rücktrittbremse, kaum gefahren, bill. abzugeben. 3560 P 3, 14, 4 Treppen.

Eiche Diplomatenschreibtisch u. Rollschränkchen sehr billig abzugeben. **Hild, B 6, 7.** 3562

Kinderwagen sehr gut erhalten abzugeben. R 7, 1 3. St. 3571

Stellen finden

Große Maschinenfabrik Westdeutschlands sucht für ihr Lohnbüro einen erfahr., jüngeren 16315

Lohnbuchhalter.

Fähigkeit zu gewissenh., selbständiger Arbeits-Verrichtung. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr., Militärverh. u. kürzesten Eintrittstermin erb. unt. **F. E. H. 557** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Monatsfrau oder Mädchen gesucht **Q 7, 9,** 1 Treppe. 3570

Besonders billige Angebote!

Montag, 26. April
und die nächsten Tage

von Resten und Abschnitten!

Beachten Sie mein Spezial-Fenster! — **Für jeden Käufer eine Geldersparnis!**

Jeder Rest oder Abschnitt — 75 Pf.
darunter:
2 m Zephir zur Bluse
2¾ m Hemdenflanell
2¾ m Blusenflanell
2 m Druckflanell zur Jacke
4 m Musseline-Imit.
1 m 116 cm br. Schürzenzeug
2½ m weiss Hemdentuch
3½ m Waffelhandtücher
3½ m Küchenhandtücher
2 m weiss gestreift Waschstoff

Jeder Rest oder Abschnitt — 1.00 Mk.
darunter:
2 m 115 cm br. Schürzenstoff
3½ m Bettkattun
2½ m Blusenzephir
2 m Sportflanell
2¼ m Musseline-Imit.
2 m Satin, türk. Muster
2 m Hemdenflanell, kariert
5½ m Küchenhandtücher
3¼ m Gerstenkornhandtücher
2½ m weiss Wäschetuch

Jeder Rest oder Abschnitt — 1.50 Mk.
darunter:
2½ m Blusenflanell
3½ m Sportflanell zum Herrenhemd
2 m Wollmusseline
2½ m Blusensatin
3½ m Hemdenkattun
3.30 m weiss Madapolam
6 m graue Handtücher
3¼ m weiss Handtuchstoff
2½ m weiss bestickt Batist
2 m kariert Kleiderstoff

Jeder Rest oder Abschnitt — 2.50 Mk.
darunter:
9 m Bettkattun
5.40 m Bettkretonne
3½ m Hemdenzephir
3 m Kleiderhalbleinen in verschied. Farben
5 m gestreift Unterrockstoff
2½ m kariert Kleiderstoff
2¼ m Halbleinen für 1 Bettuch
7 m halbl. Handtuchstoff
3.60 m Bettdamast
5 m weiss Wäschetuch

Enorm billig! **3 Serien Kleiderstoffe!** Enorm billig!

Reste und Abschnitte für Blusen, Röcke und Kleider

I. Meter **75** Pf. — II. Meter **1.25** Mk. — III. Meter **1.95** Mk.

Reste Bettzeug verschiedene Maße nur gute Qualitäten

Reste Weiß Halbleinen in verschiedenen Maßen nur gute Qualitäten

Mannheim **Q 1, 1** **Louis Landauer** Mannheim **Q 1, 1**

Bekanntmachung.

Nachstehend bringen wir die Bekanntmachung des Großh. Ministeriums des Innern vom 24. ds. Mts. zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, 25. April 1915.

Großh. Bezirksamt — Abt. I.

Bestandsaufnahme von Reis betr.

Der folgende Reis an Vollreis, Bruchreis oder Reismehl, nämlich

Patna-Reis, grob,	Moulmein,
Patna-Reis, kurz,	Basein,
Spanischen Reis,	Rangoon, grob,
Italienischen Glace-Reis,	Rangoon, normal,
Italienischen unglacierten Reis,	Rangoon, Stärkung,
Siam-Patna, grob,	Bruchreis I,
Siam-Patna, kurz,	Bruchreis II,
Arracan,	Bruchreis III, IV,
	Reismehl für Eßzwecke

mit Beginn des 26. April 1915 in Gewahrsam hat, ist nach § 1 der Verordnung des Bundesrats über Reis vom 22. April 1915 verpflichtet, die vorhandenen Mengen getrennt nach Arten und Eigentümern unter Nennung der Eigentümer der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin, Behrenstraße 21, anzuzeigen. Von der Anzeigepflicht sind nur ausgenommen Mengen, die sich im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum der Heeresverwaltungen und der Marineverwaltung befinden, und ferner **Mengen, die insgesamt bei allen aufgeführten Arten weniger als zwei Doppelzentner betragen.** Die Anzeigen sind **bis zum 29. April 1915** zu erstatten. Anzeigen über Mengen, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind unverzüglich nach dem Empfang von dem Empfänger an die Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin zu erstatten.

Die Anzeigeformulare sind bei der für den Bezirk zuständigen Handelskammer zu erheben.

Wer die Anzeige nicht erstattet oder wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 15 000 Mark bestraft.

Karlsruhe, den 24. April 1915.

Großh. Ministerium des Innern
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner.

Das 2. Ersatz-Bataillon des 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 zur Zeit in **Bruchsal** stellt wieder 41142

Kriegs-Freiwillige

ein.

Es kommen nur gesunde, kräftige und stattliche Leute im Alter von 18 bis 20 Jahren in Betracht.

Solche, die bereits im Besitze eines Landsturmscheines sind, müssen von ihrem Bezirks-Kommando eine schriftliche Einwilligung beim Eintritt vorlegen.

Schriftliche Anmeldungen sind zu richten an das

2. Ersatz-Bataillon
Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109
Bruchsal.

Für das Geschäftsjahr 1914 kommen

10% Dividende

zur Verteilung, die mit

Mk. 100.— pro Aktie

bei der Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld in Baden und bei dem Bankhause Gebrüder Bonte in Berlin W 8, Behrenstraße 20 sofort zahlbar sind. 41141

Friedrichsfeld i. B., 24. April 1915.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik
für Kanalisation u. Chemische Industrie.

Kirchen-Ansage.

Katholische Gemeinde.

Montag, den 26. April 1915.

Jesuitenkirche. Abends ½8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland mit Segen.

Damenhüte
Straussfedern
Blumen etc.
billigst bei
Anna Held,
Putzmacherin
Seitenzimmerstraße 5 II

Alte Hüte werden modern aufgearbeitet. (41147

Einquartierung

mit guter, voller Verpflegung übernimmt. 41140

„Alter Reichskanzler", S 6, 20 Telefon 7249.

Was ist der Stolz der Frau?

Die blendend weiße Wäsche, die durch

Minlos'sches Waschpulver

erzielt wird. 11686

Das 1 Pfd. Paket kostet nur 30 Pfg.

Wechsel-Formulare in jeder beliebigen Stückzahl haben in der Dr. H. Haar'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Zu vermieten

Mieter erhalten 88903 **kostenfrei** in jed. Größe u. Preislage **Wohnungen** vermittelt durch Immobil.-Bureau **Levi & Sohn** Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595 Abteil.: Vermietungen.

B 2, 10 2. Stock, 5 Zimmerwohnung p. 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 3357

B 4, 7 3 Part.-Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3. St. 3061

B 5, 4 Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3158

B 5, 6
5 Zimmer Wohnung sof. od. später preisw. zu vm. Näheres parterre. 47518

Friedrichspark
B 6, 25,
3. Stock, 10 Zimmer, Centralheizung, sofort oder später zu vermieten. 47887
Eventuell kann auch der 2. St. mit einigen Zimmern im part. vermietet werden.
Näheres Büro B 6, 25.

B 7, 13a Schöne Gaupenwohn., 4 Zim. an ruh. Familie zu verm. 47880 Näh. 3 Trepp.

C 2, 3a 1 Zimmer und Küche, eventl. 2 Zimmer, zu verm. 3052

C 8, 6 4. St., 2 kl. Zim. u. Küche zu vm. 3048

C 8, 19
2 Treppen, 6 Zimmer, Bad u. Zubeh. p. 1. April oder später zu vermiet. 47589

E 3, 15, Planken
2 Tr., Wohnung od. Bureau 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vm. Näh. 1. Laden. 3096

E 5, 5 gegenüber der Börse, 4. Stock, 5 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer 2c., elektr. Licht sofort zu vermieten. 46802

E 5, 12 2. St. 3 Zimm., Badezimmer u. Zubeh. s. verm. Näh. Lad 47877

E 7, 10 3 Zimmer und Küche, neu hergerichtet, zu verm. 3567

F 6, 11 2 Wohn., je 3 Z. u. K. bill. auf 1. Mai z. verm. 3532

G 7, 22
schöne 5 Zimmerwohnung im 3. St. per Juli zu vm. 3000

K 3, 10 Hinths., 3. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St., Vordh. 3151

L 4, 11 2. St., 6 Zimm., Küche, Mädchenzimmer und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3. St. 4000

Q 4, 7 1 Zim. m. Alkov u. Küche zu v. 3396

Q 7, 17a Ring. Eckhaus
Herrschaftl. 8 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. port. 4000

S 5, 4b 3 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. Näh. 1 Tr. h. 3386

T 6, 17 nächst Friedrichsring 2. St. schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Balkon und Zubehör per 1. April zu verm. 47858 Näh. Büro, Erdgeschoß.

U 4, 24 Parterrewohn. 3 Zim. u. Bad und Küche per sofort zu vermieten. 47742
Näheres parterre rechts oder Telephon 4000.

U 5, 27
4 Zimmerw. m. hergerichtet sof. od. spät. zu verm. 3516

Neub. Eichendorffstr. 12
Schöne 3 u. 2 Zimmer-Wohnungen m. Küche, Bad Gas u. elektr. Licht später bis 1. Juni zu vermieten. Näh. Fliederweg, U 4, 15. Telef. 4700 47071

Gontardstr. 29 3 Zimmer u. Küche ohne Abgeschl. Näh. port. 3861

Friedrichsring
5 Zimmer u. Zubehör per 1. Juli zu verm. 3554
Näh. S 6, 24, 2. Stock.

Friedrichsring 44.
Schöne 3 Zimmerwohnung und Zubehör mit Gas und elektr. Licht an kl. ruhige Familie auf 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 47767

Kirchenstraße 3 (47988
3 Trepp. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli ev. früh. zu verm. Näheres **Bang. Koopmann, G 7, 33.**

Luisenring 50, 3. Stock, 5 Zim., neuhergerichtet, sof. od. später zu v. 3572

Max Josefstraße 16.
Schöne 3 Zimmerw., Küche u. Mansf. sof. od. sp. z. verm. 3549

Merzelstraße 15/17
2. u. 3. Stock je 4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per sof. od. später zu verm.
Näh. Baubüro Hch. Lanzstraße 24, Tel. 2007. 47914

Max Josefstraße 13
3. St. 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Badezim., Mansf. Keller 2c. per Juni oder Juli an ruh. Leute z. v. 3233

Meerfeldstraße 22
part., 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 47916

Meerfeldstr. 23, 1 Zim. Küche, Gas, zu verm. 3000

Neu-Ostheim
Dürerstraße 2 und 4 und Seckenheimerlandstr. 3, 5 und 7; 47497

3, 4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
in gediegener vornehm. Ausstattung mit vollständig eingerichtet. Bad u. Toilette sofort oder später zu verm. Näheres Architekt **Heller, Neu-Ostheim, Seckenheimerlandstraße 1. Tel. 349.**

Rheindammstraße 15
schöne 2 Zimmerwohnung auf 1. Mai zu vermieten. Näh. im Laden. 47908

Rheindammstraße 42, 3 Zimmer Küche p. 1. Mai zu verm. Zu erfr. 2. St. 3878

Rheinhäuserstr. 29 II
2 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. auf 1. Mai zu v. Näh. Rheinhäuserstr. 50 47942

Rupprechtstraße 7
2 Tr., schöne 7 Zimmer u. all. Zubeh. zu vermieten. Näh. parterre. 4674

Ruppreechtstr. 13 3 Tr., sch. 6-Zim.-Wohng. m. Bad, elek. Licht p. 1. Juli zu v. Näh. part. 47726

Seilerstraße 3 3187
Gr. Zimmer u. Küche, ev. 2 Zimmer u. Küche. Näh. p.

Rich. Wagnerstr. 52
freie Aussicht, Neuzeitliche 3 Zimmerwohnung, Bad, Speisek., Balkon, Veranda u. Mansarde p. 1. Juli zu verm. Näh. part. r. 4787

1 Zimmer und Küche zu vermieten. 3329
Näh. Gontardstraße 12.

Zu vermieten:
Wohnungen mit 3, 5 u. 6 Zimmern und Küche. Näh. Büro Friedrichsring 14. 46338

Schöne 3 od. 2 Zimmerwohnung, parterre, zu verm. Näh. Rheinhäuserstraße 29. 2. St. l. 3188

In höchster freier Lage hier, mit angrenz. Hintergarten, ist in Folge eingetr. Umständen wegen modern ausgestattete 47083
4 Zimmerwohnung
(1 Tr. hoch) m. Badez. u. sonst. reich. Zubeh. zu den bill. Mietspreis v. 1054 M. gleich od. per Juli d. J. **Geiger, S 6, 41,** kostenlos zu verm. Ausk. 5-7 Uhr.

2 große Zimmer
m. sep. Eing. u. elektr. Licht für Büro sehr geeignet, per 1. Juli zu verm. Näh. Mayer & Hauser, N 4, 19/20 47920

Friedrichsfeld
Schillerstr. 14. In bester Lage eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Waschküche, elektrisch Licht und Gartenanteil auf 1. Juni zu vermieten.

Unterricht

Institut Büchler, Mannheim
O 6, 1 gegr. 1887 O 6, 1 39627
Bestrenommn. Privathandelsschule für Söhne und Töchter **guter** Fam. Individuelle Unterweisung in Tages- und Abendkursen.
Kein Massenunterricht!
Raschestes Ausbildung möglich!
Inh.: **Ch. Danner**, staatl. geprüft.

Gießerei-Fachmann
sucht z. Weiterausbildung **Stunden vor** Gießereibeg. Angebote u. M. 8483 an die Geschäftsstelle erb.

In einem
Näh- und Zuschneidekursus
können noch einige Damen teilnehmen.
Fr. Humburger
O 6, 1, part. 50251

Spanischen Unterricht
erteilt Formento Lesson. B 7, 23, I. 3556

2—3 Gymnasiasten der Oberreals od. Lessingschule können an gutem, gewissenh. Nachhilfeunterricht teilm. Beste Empfehl. Gefl. Angeb. u. A. B. 98088 a. d. Geschäftsst.

Vermischtes

Kaufmann
empfiehlt sich z. Erledigen italienischer u. französisch. Korrespondenz, sow. Übersetzg. in beid. Sprach., tage- u. stundenweise. Saubere, höfl. Bedieng. Zuschr. u. Nr. 8050 a. d. Geschäftsstelle

Herrenhemden Klinik
98678 **B 2, 15, p.**

Max Hankh
N 3, 13b
entfernt persönlich durch neues Verfahren

Hühneraugen, Hornhaut etc. schmerzlos u. gefahrl.
97956

Schreibmaschinen
repariert und reinigt
August Graab
C 4, 5. Tel. 5944

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. 50056

Umzüge
besorgt Peter Wagner, H 7, 34 Tel. 2162.
50126

Ankauf

Alte Violine und Cello
wenn auch defekt, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. 50453 an die Geschäftsstelle.

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft zu den höchsten Preisen
Bernh. T 2, 16, part.
98566

Einstampfpapier (u. Gar. des Einstampfens) altes Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, a. Champagner Flaschen kaufe 86417
S. Zwickler, G 7, 48.
Telephon 5465.

Getr. Kleider
Schuhe, Möbel kauft
Goldberg, R 1, 8.
98125

Kaufe Möbel, Betten, ganze Einrichtungen, sowie auch Nähmaschinen. Zahle hohe Preise. Frau Rosenberg, Keplerstr. 40
50580

Einstampfpapier
unter Garantie des Einstampfens, Alt-Eisen u. Metalle, Reutuch- und Woll-Abfälle, Lumpen u. Transmissionsseile kauft
August Fischer
Schwetzingerstraße 104.
Telephon 2189.

Getragene Kleider etc.
Schuhe u. Möbel zahlt die ersten Preise 98683
Kissin T 1, 10 Tel. 2706.

Der größte Zahler
für gutt. Herren- u. Damenkleider, Schuhe u. Möbel Postkarte oder Tel. 7048
Schw.-Hingerstraße 149,
M. Goldberg. 50357

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Frau Mantel, G 3, 2.

Geehrte Herrschaften
Endlich
erzielen Sie die höchst. Preise f. gutr. Kleider, Schuhe, Möbel, auch Speicher- u. Kellerkrempel. Gfl. erbitte an Frau Schwarz, S 2, 11. Telephon 1295 (Metzger Hirsch).

Getragene Kleider
Schuhe, Stiefel kauft zu den höchsten Preisen
L. Herzmann
E 2, 12. Tel. 4296.
27845

Verkauf

Piano fast neu, statt 770 Mk. zu 490 Mark zu verkaufen. 3398
Hüther, B 4, 14.

Wir verkaufen eine größere Anzahl
Herrenzimmer
Einrichtungen m. Einzelzubehörteile in bester Qualitätsausführung zu hervorragend billigen Preisen und bitten um deren unverbindliche Besichtigung.
H. Schwalbach Söhne,
Möbelmagazin B 7, 4.
Kein Laden.

Gestromt. deutsch. Boxer zu verkaufen. 3474
S 4, 21, 2 Tr.

Tafelklavier
gut erhalten Mk. 35 abzugeben. 99660
Carl Hauk, C 2, 19.

Schönes Büfett zu verkaufen. B 6, 22 2 Tr. 3478

Piano
L. Pr. v. M. 100.—, 200.—, 350.—u. 400.— abzugeben.
Scharf & Hauk
Piano- und Flügelfabrik
C 4, 4. 50400

Neu Herren- u. Damenrad beff. Bett, 1—2 t. Schrank billig zu verkauf. H 4, 4. 3514

Getr. Kleider (Mantel, Kostüm, Waschkleider) bill. zu verk. Anzul. 10—12 u. 2—4 Uhr nachm. L 12, 3, 3 Tr. 3517

Elektromotor
neu, 2 PS. 120 Volt Drehstrom, sofort billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 50641 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Maisfutter
Eichelmehl, la. Hanhäckel
Jak. Wellenreuther,
Mannheim, Rheinauerstr. 10
1852

Ein Berlikow und ein Chaiselongue m. Decke bill. z. verk. Anzul. von 2 Uhr ab. Hch. Lanzstr. 14 pt.
3444

Hochfeines
Speisezimmer
wenig gebraucht, m. prachtvollem, großen Büfett, 6 prachtv. Lederstühle, Rück. u. Sitz mit echt. Rindleder, Ausziehtisch, schöner nuß. Diwan, große Kredenz, ganz prima Ausführung, kompl. zum Spottpreis von
M. 675
zu verkaufen, sowie einige gute Chaiselongues, Klubsessel und prachtv. Oelgemälde, all. spottb. zu verk.
Möbelhaus Weidmann
L 13, 24, am Bahnhof.
Kein Laden. 50659

Kassenschränke
gute, zuverlässige Bauart, reiche Auswahl, bill. Preise.
L. Schifferes, D 1, 3, Hths
50064

Gutgeh. Spezialgeschäft d. Lebensmittel-Branche krankheitshalb. abzugeben. Zuschriften u. Nr. 50613 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Selbstgemachter
Apfelmost
300 Liter zu verkaufen.
Werner, Waldhofstr. 64.
3401

Schlafzimmer-Einrichtung
sehr schön ausgeführt billig zu verkaufen. 99767
Möbellager Otto Albers,
C 3, 24. Kein Laden.

Neue Fahrräder
Herren- u. Damenräder, mit Torpedofreilauf, mit voller Garantie, zum Einheitspreis per Stück Mk. 75.— zu verkaufen. 99729
Otto Albers, C 3, 24,
Fahrradhandlung.
Telephon 7540.
Kein Laden, nur Lager.

Bündel- und Brennholz
zu verkaufen. Beilstr. 24.
50664

Ein Waggon Pitchpine-Küchen-Einrichtungen
eingetroffen und werden solche zu bekannt billigen Preisen verkauft. (Erstklassige Fabrikate.) Der weiteste Weg lohnt. 50657
Binzenhöfer
Möbellager
Augartenstraße 38.

Für Wiederverkäufer
Ia. Bergkangerkäse p. Pfd. 76 Pfg., Ia. Bergkäse im Stanzel per Pfd. 82 Pfg., Ia. Emmenthalerkäse per Pf. 130 Pfg., Ia. Holländerkäse per Pfd. 120 Pfg. empfiehlt Maurer, Q 4, 19
3032

Fast neue
Grammoph.-Platten
preiswert zu verkaufen. Meerlachstr. 7, 2. St. l.
3422

Stellen finden

Per sofort gesucht
Dreher, Bauschlosser und **Maschinenschlosser**
Keplerstr. 37.

Sie finden bei uns eine Riesen-Auswahl

Samson & Co
Mannheim D 1, 1
Paradeplatz
Nur 1. Etage

in den modernst. Stoffen zu allerbilligsten Preisen

Viele Gelegenheitskäufe in Manufakturwaren

1 großer Posten **Doppelbreite Seidenstoffe**
Ca. 100 cm breit, hervorrag. schöne Paillet-Ware in vielen Farben für eleg. Kleider u. Blusen. Enorm billig . . . . Jeder Meter **2.95**

1 Posten doppelbr. **Schwarzw. Jackenmoirée**
Ca. 100 cm, in sehr vornehm. Zeichnungen, die grosse Mode für ¾lange Jacken Gelegenheitskauf . . . . . Jeder Meter **3.90**

1 grosser Posten **Reinseidene Schotten**
für moderne Blusen in hervorrag. schöner Qualität, sehr aparte vornehme Karos Sonstiger Wert bedeutend höher . . . Mtr. **1.95**

1 gross. Posten **Doppelbr. reinw. Kleiderstoffe**
in sehr vielen Farben, f. moderne Sommerkleider, eleg. feine Serge-Qualität. Enorm billig . . . . . Jeder Meter **2.45**

1 gross. Posten **Blaue u. schwarze Kostümst.**
Ca. 130 cm br., in den modernsten Geweb., f. eleg. Jackenkleid., vorw. Kammgarngeweb. f. d. mod. Machart. Riesenauew. Jed. Mtr. **3.90**

1 gross. Posten **Schwarz-weiß kar. Wollstoffe**
doppelbr., in guter Qualität, viele aparte Stellungen f. mod. Schulkleider. Die grosse Nachfrage. Gelegenheitskauf. Jed. Meter **1.80**

1 grosser Posten **Reinwollne Musseline**
voll breit, in sehr vielen Mustern, hell dunkel, darunter viele kleingemusterte Stoffe. Enorm billig . . . . Jeder Meter **69** Pf.

1 grosser Posten **Bedruckte Kleider-Voiles**
die grosse Mode für elegante Blusen, darunter auch viele schwarz-weisse gestr. Stoffe. Extra billig . . . . Jeder Meter **88** Pf.

1 grosser Posten **Weiss bestickte Voiles**
120 cm breit, hervorragend schöne Muster in sehr guter Qualität, für Blusen u. eleg. Sommerkleider. Enorm billig . Jed. Mtr. **2.45**

1 grosser Posten
130 cm breite Weisse Frottés
schwere dichte Qualität für elegante Kostüme u. Kostüm-Röcke. Grosser Gelegenheitskauf . . . . Meter **1.48**

Samson & Co
Mannheim D 1, 1
Paradeplatz
Nur 1. Etage

1 grosser Posten
Farb. doppelbr. Kostüm-Frottés
ca. 110 cm breit, in vielen Farben, besonders bevorzugt für Kindermäntelchen. Ia. Qualität. Grosse Auswahl. . . . . Jeder Meter **1.95**

Wir verkaufen auf unserer Etage enorm billig!

Erster Magazinverwalter
von einer hiesigen grossen Maschinenfabrik zum baldigen Eintritt gesucht.
Tüchtige, zuverlässige Bewerber mit guten Materialkenntnissen und Erfahrung in moderner Magazinverwaltung wollen Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des Eintrittstermins und der Beifügung von Zeugnisabschriften unter Nr. 41120 an die Geschäftsstelle ds. Blattes richten.

Arbeiter
gesucht. 50660 P 7, 22.

Schulentlassener Junge
mit guten Zeugnissen, wird bei sofortiger Bezahlung auf ein Anwaltsbüro gesucht. Näh. M 2, 9 part.

Perfekter Buchhalter
bilanzsicher, findet Nebenbeschäftigung.
Angebote m. Referenzen u. Ansprüchen unt. Nr. 50618 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige Werkzeugmacher
auf genau Lehren (Kriegsarbeit) bei gutem Lohn gesucht. 16311
Möglichst militärfreie Bewerber wollen unter Einreichung ihrer Zeugnisse und genauen Angaben über ihre Tätigkeit sich melden
Hans Boas,
Berlin O. 27,
Krautstraße 52.

Von erster Firma wird per sofort oder später
junge Dame
gesucht, welche die Schreibmaschine „Remington" flott zu bedienen vermag u. mindestens 180 Silben stenografiert. Anfängerin ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. 50610 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Ein perfektes Mädchen
in allen häuslich. Arbeiten bewandert, m. prima Zeugnissen per 1. Mai oder sofort gesucht.
Angebote unt. Nr. 50500 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tücht. Alleinmädchen
das gut bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie per 1. Mai gesucht. 50638
Näh. T 6, 25, 1 Tr.

Reinl. Monatsfrau ges. 3481 Augartenstr. 69, p.

Sauberes Mädchen
für Küche u. Hausarbeit sof. od. 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. Sternheimer, Rheinstr. 9, 2. St
3401

1 besseres, anständiges
Dienstmädchen
für 1. Mai gesucht. 50560
Kahn, H 3, 7, 2. St.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. 3485
Marx, P 3, 15/16.

Kochfräulein gesucht.
In feiner Privatpension kann noch 1 Fräulein bis 1. Mai das Kochen erlernen 50612 Kaiserring 24, pt.

Lehrlings-Gesuche

Kraftwagenfabrik sucht für technisches Bureau
intelligenten Lehrling.
Demselben ist Gelegenheit zu guter Ausbildung geboten. Bewerbungen mit näheren Angaben unter Nr. 50646 an die Geschäftsstelle.

Schlosserlehrling.
gesucht. D 2, 3. 3557

Stellen suchen

Stenotypistin
sucht sofort Stellung. Helene Schlierig, Gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. N 4, 17, Tel. 7105.
50455

Aeltere, bessere Frau, gut bewandert in allen Näharbeit., Neuanfertigung und Umändern, sucht in guten Häusern Beschäftigung für ganze oder halbe Tage. Gefl. Angeb. u. Nr. 8278 an d. Geschäftsst.

2 anst. kräft. Mädchen
16 u. 17 J. a. such. Stellg. i. b. H. N. 14. Quera. 5 b. Rocks 1. St
3492

Für
Telephon u. Telegraph
sucht Fräulein, mit amtl. und privater Praxis und gut. Referenzen Stellung. Gefl. Angeb. v. K. 927 F. M. an die Geschäftsstelle.

Frau sucht Monatsstelle. G R 6, 3, 5. St. Vorderh.
3321

Für junges Mädchen aus guter Familie wird
Anfangs-Stellung
in besserem Ladengeschäft gesucht. Zuschriften unter Nr. 50578 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jung. braves Mädchen von auswärts sucht Stelle in bürgerl. Haushalt mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Näh. Dammstr. 12 part. Münzing. 3510

Bess. Mädchen, in all. Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle in kl. h. Haush. mit Famil.-Anschl. gegen kleines Taschengeld. Näh. B 5, 12, 4. St. 3515

Kräft. 16jähr. Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als Zweitmädchen. Näh. B 5, 5 part 3525

Wirtschaften

Gut gehende
Wirtschaft
zu vermieten. 50590
C 5, 16, 1 Tr. l.

Kautionsfähige
Wirtsleute
für gute Wirtschaft, mitte Stadt hier, per 1. Juli gesucht. Anerbieten unter Nr. 50602 a. d. Geschäftsst.

Wirtschaft
bester Stadtlage
mit großem Saal,
Vereinszimmer u. Nebenräumen alsbald an umsichtige Wirtsleute zu vergeben. Angebote unter Nr. 50598 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mietgesuche

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Mansarde zum 1. Juli oder früher gesucht.
Ausführl. Angebote mit Preis unter Nr. 50624 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Simon. groß. leer. Zim. ges., bis 15. Mai i. d. Näh. d. Post. Zuschr. u. Nr. 3550 an die Geschäftsstelle.

Bureau

Hansa-Haus D 1, 7/8
Ein u. zwei Zimmer für
Büro
sofort zu vermiet., Dampfheizung, Fahrstuhl, elektr. Licht. 47443

D 6, 7/8 Comptoir zu vermieten. Näh. 2 St. 2862

D 7, 24
2 Bureauräume, Magazin per 1. Juli 1915 oder früher zu vermieten.
Näheres H. Felsenbecker, Kaiserring 8. 40563

E 5, 5, Seitenbau
Büro mit Lagerraum zu vermieten. Näh. daselbst.
47548

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büros zu vermieten. Näh. 2. St. 47415

Läden

Der Laden
in mein. Hause (60 □ m), mit 2 großen Schaufenstern und reichl. Nebenräumen, geeignet für jedes Geschäft mit besserer und feinster Kundschaft, sind 47894
zu vermieten.
Breitestraße C 1, 4
gegenüber dem Kaufhaus Hofapotheke Merk.

Ladenlokal
mit Nebenraum, in welch. jetzt Papier- und Cigarrengeschäft geführt wird, ist zu verm. U. A. würde sich das Lokal f. Fräulein od. alleinsteh. Frau sehr gut eignen.
Die moderne Ladeneinrichtung wird z. Teil zu kostenloser Benützung und teils auf freie Rechng. überlassen. Auskunft v. 5—7 Uhr d. d. Immob.-u. Vermietungsg. Jac. Geiger, S 6, 41.

Windeckstraße 9
Laden m. Wohng. sow. 3-Z.-Wohn. z. v. Näh. bei 4. St. l.
47520

Mehr. Laden-Lokalitäten in
bester Geschäftslage
in verschiedenen Größen
preiswert sofort
zu vermieten. 47807
Näh. Büro L 10, 10
Tel. 809.

Schöner Laden
in frequenter Lage billig zu vermieten. 47081
Näheres G 3, 9.

Eckladen
Schwetzingerstr. 32, Ecke Heinrich Lanzstraße 38, p. l. Mai z. verm. A. Daub, S 6, 42 Tel. 4490.

In bester Lage ist ein
Laden
in welchem seit Jahren ein Kunstblumengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wird am 1. April nächsten Jahres zu verm. 2898
G. Hüchelbach, N 2, 7.

Meerfeldstraße 43.
Laden mit 2 gr. Schaufenstern, mit oder ohne Wohnung, per 1. Juli zu verm. Näh. Schimperstraße 15, 2 Stock rechts.
47802

Im Hause Ecke Heinrich Lanz u. Tattersallstraße (Bahnhofplatz) sind 46841
2 schöne Läden
per sof. preisw. zu verm. Näheres L 1, 2, (Kasse).

Laden
mit 2 evtl. 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juli oder früher zu verm. 47880
Seckenheimerstraße 88.

Werkstätte

B 2, 12, Werkstätte
zu vermieten. 3029

Werkstatt mit Magazin und Lagerraum
a. 1. Juni od. früher zu vermiet. Näh. Böckstraße 3. 2786

Fabrikraum
mit 4 PS. Elektro-Motor, 12½ Meter Transmission und 3 vorhandenen Stanzmaschinen, Platz für andere Maschinen, sofort billig zu verm. Mittelstraße 31, Neckarstadt.
47902

Magazine

Lagerraum oder Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu verm. Näh. Rupprechtstr. 10, 2. St.

Schlafstellen

Seckenheimerstraße 104, einige Schlafstellen zu vermieten. 3503

Mittag- u. Abendtisch

C 3, 19 I., gut bürgerl. Mittag- und Abendtisch. Daselbst klein. möbl. Zimmer zu verm. 3143

P 6, 1 2 Tr. können noch einige bess. Herren u. Damen an gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch treffn.
47950

Unsere billigen

95 Pfennig

Haushalt-Tage

95 Pfennig

bieten jeder Hausfrau die denkbar günstigste Gelegenheit, zu enorm billigen Preisen ihren Bestand in Haushaltungs-Gegenständen zu ergänzen. In Anbetracht des grossen Andranges während unserer beliebten 95 Pfg.-Tage, empfiehlt es sich, vormittags einzukaufen.

Div. Haushaltartikel

1 starke Fussbank . . . . . 95 Pf.
1 Handtuchhalter . . . . . 95 Pf.
1 Besteckkasten 3teilig . . . . . 95 Pf.
1 Servierbrett massiv Buchen . . . . 95 Pf.
3 Kleiderbügel mit Hosenspanner . 95 Pf.
1 Klosettpapierhalter mit Spiegel . 95 Pf.
1 starker Wichskasten . . . . . 95 Pf.
1 Bügelbrett überzogen . . . . . 95 Pf.
1 Brotkorb Holzstoff . . . . . 95 Pf.
1 Etagere mit 3 Dosen fein lack. u. dek. 95 Pf.
1 Brotkorb oval (Kriegsdekor) . . . . 95 Pf.
1 Zeitungshalter für die Woche . . 95 Pf.
1 Zwiebel-, 1 Topflappenbehält. dek. 95 Pf.
1 Merktafel . . . . . 95 Pf.
1 grosse Buntform verzinkt . . . . . 95 Pf.
1 grosse Gießkanne ff. lackiert . . 95 Pf.
1 Blitzschneider (Bouillonsieb) . . . 95 Pf.
1 Universalsieb (3 Böden) . . . . . 95 Pf.
1 Bürstenblech . . . . . 95 Pf.
2 Metall-Leuchter mit Kerzen . . . 95 Pf.
1 Petroleumkanne . . . . . 95 Pf.
1 Garderobehalter mit 3 Haken . . 95 Pf.
1 Kaffemühle . . . . . 95 Pf.
2 Plätteisen . . . . . 95 Pf.
1 Reibmaschine . . . . . 95 Pf.
1 Thermofixflasche . . . . . 95 Pf.
1 Feldbesteck mit Beutel . . . . . 95 Pf.
1 Tortenschaufel . . . . . 95 Pf.
1 Messergarnitur 4teilig, mit Brett . 95 Pf.
3 Ess-Bestecke . . . . . zusammen 95 Pf.
6 Eßlöffel, 6 Gabel, 6 Kaffeelöffel . . . . . zusammen 95 Pf.
1 Wandkaffeemühle . . . . . 95 Pf.
1 Kochlöffel-Garnitur 5teilig . . . . 95 Pf.
1 Eierschrank . . . . . 95 Pf.
1 Waschbrett . . . . . 95 Pf.

Ein 6teil. Taschenmesser für unsere Krieger . . . . . 95 Pf.

Bürsten, Scheuerwaren

1 Stubenbesen, Rosshaar . . . . . 95 Pf.
1 Handbesen . . . . . 95 Pf.
1 Teppichbesen . . . . . 95 Pf.
1 Wollbesen . . . . . 95 Pf.
1 Kleiderbürste . . . . . 95 Pf.
1 starke Fussmatte . . . . . 95 Pf.
1 Paket Kerzen, brutto 500 gr . . . 95 Pf.
2 Meter Ia. Putztuch . . . . . 95 Pf.
1 Schrubber, 1 Waschbürste und 1 Putztuch . . . . . zusammen 95 Pf.
1 Fensterleder . . . . . 95 Pf.
10 Rollen Klosettpapier . . . . . 95 Pf.
6 Rollen „Jodler"-Klosettpapier . 95 Pf.
1 Wichsbürste, 1 Auftragbürste, 1 Schmutzbürste, 1 Ds. Crême zus. 95 Pf.

Kleinmöbel

1 Hausapotheke . . . . . 95 Pf.
1 Paneelbrett, Hartholz . . . . . 95 Pf.
1 Bauerntisch mit Messingrand . . . 95 Pf.
1 Handtuchhalter . . . . . 95 Pf.
1 Spiegel, extra gross . . . . . 95 Pf.
1 Garderobenhalter . . . . . 95 Pf.
1 Handtuchständer . . . . . 95 Pf.
1 Feldstuhl . . . . . 95 Pf.
1 Zeitungsmappe . . . . . 95 Pf.
1 Haussegen . . . . . 95 Pf.

1 Posten Bilder gerahmt unter Glas nur Neuheiten . . . . . Stück 95 Pf.

1 Spiegel mit Goldrahmen . . . . . 95 Pf.

Gardinen, Decken, Linoleum

3 m Scheibengardinen . . . . . 95 Pf.
2 Brise-Bises mit Volant . . . . . 95 Pf.
1 Flixtuchtischdecke . . . . . 95 Pf.
1 Flix- od. Kochelleln.-Lambrequin 95 Pf.
1 Kinderwagen-Steppdecke . . . . 95 Pf.
1 Gobelin, gewebt . . . . . 95 Pf.
Madras, 130 cm breit . . . . . Meter 95 Pf.
1 m Linoleumläufer . . . . . 95 Pf.
1 Linoleum-Vorlage, 60×90 . . . . 95 Pf.
1 Portièren-Garnitur in Holz . . . . 95 Pf.

1 Posten Sofa-Kissen mit Kapok gefüllt Kochelleinen u. Kretton Stück 95 Pf.

1 Posten breite Gardinen-Muster 1 oder 2 Stück 95 Pf.

Enorm billig! 1 Posten Granit- und Inlaid-Reste als Vorlagen jeder Rest 95 Pf.

Porzellan

6 Tassen mit Untertassen, weiss . . 95 Pf.
4 Goldrand-Ober- u. Untertassen 95 Pf.
6 Teller, flach, halbstark, ca. 23 cm . 95 Pf.
5 Teller, tief, dünn, ca. 23 cm . . . . 95 Pf.
1 Obst-Service, 7teilig, ff. dekoriert 95 Pf.
6 Milchkannen, ff. dekoriert . . . . . 95 Pf.
1 Kompott-Service, 7teilig, dekoriert 95 Pf.
1 grosse ovale Fleischplatte . . . 95 Pf.
2 massive ovale Fleischplatten . 95 Pf.
3 Gemüseschüsseln, rund . . . . . 95 Pf.

1 Kaffee-Service 9teilig, weiss 95 Pf.

1 Frühstücks-Service, 6teilig . . . . 95 Pf.
1 Buttergarnitur, auf Tablett . . . . 95 Pf.
8 Dessertteller, halbstark . . . . . 95 Pf.

Steingut

12 Obertassen, weiss . . . . . 95 Pf.
6 Tassen mit Untertassen . . . . . 95 Pf.
12 Teller, glatt . . . . . 95 Pf.
1 Kakaokanne mit vernick. Deckel . 95 Pf.
3 ovale Fleischplatten . . . . . 95 Pf.
1 Blumen-Ampel . . . . . 95 Pf.

1 Waschgarnitur 3teilig . . . 95 Pf.

1 Kuchenplatte mit ovalem Korb . . 95 Pf.
1 Kinder-Service, 4teilig . . . . . 95 Pf.
1 Schmortopf, rund, feuerfest . . . . 95 Pf.
1 ovaler Bräter, feuerfest . . . . . 95 Pf.

Glaswaren

1 Bierkanne, 1 Ltr., Steinmuster . . . 95 Pf.
1 Aufsatz u. 6 Teller . . . . . zus. 95 Pf.
1 Likör-Service, 8teilig . . . . . 95 Pf.
1 Wein-Service, 7teil., m. vern. Tablett 95 Pf.
1 Tortenplatte auf Fuss . . . . . 95 Pf.
1 Tafelaufsatz . . . . . 95 Pf.
1 Wassersatz, 4teilig . . . . . 95 Pf.
1 Parfümerzerstäuber . . . . . 95 Pf.
10 Bierbecher . . . . . 95 Pf.
10 Weingläser . . . . . 95 Pf.
6 Malagagläser, halb Kristall . . . . 95 Pf.
1 Jardinière . . . . . 95 Pf.
2 Salatièren, 25 cm . . . . . 95 Pf.

Spiel-Waren

II. Etage

Sandformen, grosse Auswahl . . . . 95 Pf.
Sandwagen mit Formen . . . . . 95 Pf.
Grosse Sandeimer mit Gartengeräte 95 Pf.
Tennisschläger mit Ball . . . . . 95 Pf.
Kinderhängematten . . . . . 95 Pf.
Segelboote . . . . . 95 Pf.
Gasbälle . . . . . 95 Pf.
Stoffbären . . . . . 95 Pf.
Stoffsoldaten . . . . . 95 Pf.
Celluloidpuppen . . . . . 95 Pf.
Kriegsspiele, grosse Auswahl, moderne neue Sachen . . . . . 95 Pf.
Stofftiere, jede Ausführung . . . . . 95 Pf.

Emaille

2 Fleischtöpfe m. Deck., 14 u. 16 cm 95 Pf.
1 Fleischtopf mit Deckel, 22 cm . . 95 Pf.
1 Fleischtopf ohne Deckel, 24 cm . 95 Pf.
1 Ringtopf, 20 oder 22 cm . . . . . 95 Pf.
1 Satz = 3 Becher mit Ausguss . . 95 Pf.
1 Satz = 3 Nudelpfannen . . . . . 95 Pf.
1 Satz = 4 weisse Schüsseln . . 95 Pf.
1 Waschbecken, oval, mit Napf . . 95 Pf.
1 Kaffeekanne, dekoriert . . . . . 95 Pf.
1 Milchträger, 2 oder 3 Liter . . . . 95 Pf.
1 Salat-Seier . . . . . 95 Pf.
1 Löffelblech . . . . . 95 Pf.
1 Eimer, dekoriert . . . . . 95 Pf.
1 Buntform . . . . . 95 Pf.
1 Klosettbürstenhalter . . . . . 95 Pf.

Netz-Marmor

1 Satz Becher mit Ausg., 2- od. 3teil. 95 Pf.
1 Fleischtopf mit Deckel, 20 cm . . 95 Pf.
2 Nudelpfannen . . . . . 95 Pf.
1 Kaffeekanne, gross . . . . . 95 Pf.

1 ovale verzinkte Wanne . . . . . 95 Pf.
1 inoxyd. Bräter mit Deckel, oval . 95 Pf.

Galanterie-Waren

Grosse Extra-Ausstellung

II. Etage

1 Tortenplatte mit vernickelt. Rand 95 Pf.
1 Wasserservice, 4teilig . . . . . 95 Pf.
1 Likörservice . . . . . 95 Pf.
1 Messing-Leuchter mit Kerze . . . 95 Pf.
1 Obstschale . . . . . 95 Pf.
1 Menage, 2- oder 3teilig . . . . . 95 Pf.
Brotkörbe in grosser Auswahl . . . . 95 Pf.
1 Rauchservice . . . . . 95 Pf.
1 Aschenbecher, eleg. Ausführung . 95 Pf.
1 Butter- oder Geleedose . . . . . 95 Pf.
1 Kabarett, 5teilig . . . . . 95 Pf.
1 Schreibzeug . . . . . 95 Pf.
1 Glasleuchter mit buntem Schirm . 95 Pf.
1 Kakesdose . . . . . 95 Pf.
Bilder mit Mannheimer Ansicht . 95 Pf.
Diverse Ansichtsartikel . . . Stück 95 Pf.
Vasen . . . . . 2 Stück zusammen 95 Pf.
Figuren . . . . . 2 Stück zusammen 95 Pf.
1 Kab.-Rahmen, eleg. Ausführung . 95 Pf.
Schallplatten, doppelseitig . . . . . 95 Pf.
Familien-Rahmen . . . . . 95 Pf.

Beachten Sie unsere Ullstein-Schnitte und Handarbeits-Muster!

Lebensmittel

4 Flaschen Likör . . . . . 95 Pf.
1 Flasche Obermoseler . . . . . 95 Pf.
1 Flasche Dürkheimer rot . . . . . 95 Pf.
1 Flasche Berliner Kümmel . . . . 95 Pf.
50 Suppenwürfel . . . . . 95 Pf.
10 Pakete Backpulver . . . . . 95 Pf.

1 Pfund ff. Margarine . . . . . 95 Pf.
5 Pakete Zwieback . . . . . 95 Pf.
1 Pfund Stangenkäse . . . . . 95 Pf.
4 Pfund Aepfel . . . . . 95 Pf.
5 Pfund süsse Orangen . . . . . 95 Pf.
25 Stück Zitronen . . . . . 95 Pf.

Zuckerwaren

1 Pfund Pralinés . . . . . 95 Pf.
1 Pfund Rahmbonbons . . . . . 95 Pf.
1½ Pfund Malzbonbons . . . . . 95 Pf.
1½ Pfund Fondant-Mischung . . . 95 Pf.
1½ Pfund Eisbonbons . . . . . 95 Pf.
1½ Pfund Kaffeebohnen . . . . . 95 Pf.
5 Stück Crême-Block-Schokol. . 95 Pf.

1½ Pfund Volks-Keks . . . . . 95 Pf.
2 Pfund gemischte Drops . . . . . 95 Pf.
2 Pfund Himbeeren . . . . . 95 Pf.
10 Tafeln Milch-Schokolade . . . 95 Pf.
5 Tafeln Schokolade . . . . . 95 Pf.

Goldina-Schokolade Bitter od. Schmelz Inhalt 5 Tafeln . . 95

S. Wronker & Co.

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster! — Preise netto! **MANNHEIM** Preise netto! — Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!

MARCHIVUM